

FREUNDE BIBLISCHER BOTSCHAFT E.V. MISSIONSWERK

Die Zeit ist nahe, und alles kommt
was geweissagt ist. Hes. 12,23



Freundesbrief Nr. 23-April/11

Minneapolis 1888

Das Rätsel des Geheimnisses der Generalkonferenz-Versammlungen in Minneapolis entsiegelt!

Das Skelett im Schrank der STA von 1888 entlarvt!

Dieser Artikel könnte für Menschen, die nicht als Siebentags-Adventisten aufgewachsen sind, schwer zu verstehen sein, jedoch ist dieser Artikel mit sehr wichtigem Informationsmaterial gefüllt.

Es war schon immer ein Geheimnis, was wirklich bei diesem Treffen der Generalkonferenz in Minneapolis vorging, das solch einen Aufruhr in unserer Gemeinde verursachte. Viele Bücher und Artikel wurden in den letzten 120 Jahren und darüber hinaus geschrieben.

Dieser Artikel enthält viele negative Dinge, mit denen ehemalige Gemeindeleiter unserer Gemeinde belastet werden. Einige Namen werden aufgedeckt werden wegen dem Unrecht, dessen sie sich schuldig gemacht haben. Neuere Gemeindeleiter haben diese falschen Lehren unwissentlich aufrechterhalten. Es sei denn, sie haben die Archive und die 1888-Materialien von Ellen White und die ursprünglichen Schriften von Jones und Waggoner, [nicht nur die zensierten], erforscht, ansonsten können sie nicht wissen, was dieser Artikel enthüllt.

Ich bin davon überzeugt, dass die meisten der heutigen Gemeindeleiter ehrliche gottesfürchtige Männer sind und wenn Sie ihrer Berufung treu bleiben, wer-

den sie dazu beitragen, diese falschen Lehren zu korrigieren, die heute noch in unserer Gemeinde herrschen. Diese falsche Lehre, welche lange vor 1888 anfang, verhütet es, dass der Spätregen auf das heutige Volk Gottes fällt. Sie kann und wird korrigiert werden, Gott wird dafür Sorge tragen. Und der Teufel wird sie bekämpfen, was er immer macht, wenn Wahrheit ans Licht kommt.

Viele Namen tauchten auf wie z. B. Elliot J. Waggoner und Alonzo T. Jones, die als zwei Unruhestifter von der Westküste bezeichnet wurden. Sie waren Mitherausgeber vom Magazin „Zeichen der Zeit“. Diese beiden Männer wurden als Fanatiker und junge Neulinge von den leitenden Brüdern

wie George Butler (GK-Präsident), Uriah Smith (Editor von Review und Herald), Elder (Ältester) Morrison (Iowa Konferenz Präsident) und vielen anderen prominenten Männern, Leiter der STA-Gemeinde, dargestellt.

Das waren keine schlechten Männer, obwohl Sie mehrere Jahre lang sehr schlecht gegen Waggoner, Jones und auch gegen Ellen White handelten, weil sie sich auf die Seite dieser zwei Männer stellte. Die Geschichte zeigt, dass die drei großen Gemeindeleiter dieser Rebellion sich schließlich wieder bekehrten und die letzten Jahre als gute Gemeindeleiter lebten. Jones und Waggoner starben als fest überzeugte Gläubige, allerdings außerhalb der Gemeinschaft.



1888 General Conference

Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 1 Minneapolis 1888:
Das Geheimnis der Generalkonferenz
- S.24 Der Gesundheitsteil:
Vom weißen Gold zum weißen Gift
- S.25 Impressum
- S.25 Angebote aus unseren Publik
- S.26 Umweltkatastrophen, Gedicht
- S.26 Ein Bilderberger berichtet
- S.28 Tod und Auferstehung

Der Schaden, welcher 1888 angerichtet wurde, wurde bis heute noch nicht richtiggestellt.

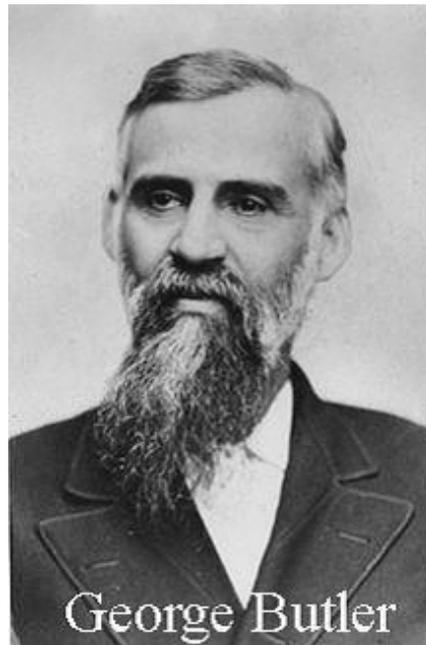
Es wurden viele Bücher geschrieben, welche das Gegenteil behaupten, die Tatsache, dass wir heute noch hier sind, beweist, dass dieses nicht stimmt. Die Gemeinde leidet heute noch unter dem Verlust, der eigentlich nicht hätte sein müssen. (Lies Zeugnisse Band 8, Seite 104-106). Dieser Traum brach fast ihr Herz. Dieser Traum von "Was hätte sein können" lehrt, dass, wenn sie treu gewesen wären, hätte der Herr den Spätregen nicht aufgehoben, der damals anfang zu fallen. Es war alles für die Wiederkunft des Herrn bereit, dass er innerhalb weniger Jahre hätte kommen können, wenn die Gemeinde es erlaubt hätte, die Ausgießung des Heiligen Geistes zu empfangen, den Lauten Ruf zu verkündigen, damit die Welt die dreifache Engelsbotschaft gehört und die Warnung seiner Wiederkunft hätte vernehmen können.

Lange vor 1888 gab es eine Kontroverse über die Frage, um welches Gesetz es sich in Galater handelt; bezieht Paulus sich auf das Sittengesetz oder auf das Zeremonialgesetz? Ein Großteil unserer heutigen Theologie ist auf die damalige Entscheidung aufgebaut.

Die Gesetze im Galaterbrief

Diese ganze Situation war ein kluger Plan Satans, den er bereits 20 oder 30 Jahre vor 1888 einfädelt. Er wusste, was sich abspielen wird und er fing an die

Gemeindeführung so zu manipulieren, damit sie eine falsche Entscheidung hinsichtlich der zwei Gesetze im Galaterbrief trafe. Während einer Zeit zwischen 20-30 Jahren fanden erhitze Diskussionen über dieses Thema statt. Die leitenden Brüder waren nicht bereit ihre Meinung zu ändern, auch wenn sie sich als falsch erwies. Dies wurde dann die Basis für den großen Aufruhr von 1888. Folgendes sind die Eröffnungsgedanken aus Butler's Buch über das Gesetz in Galater:



Welches Gesetz war das Hauptthema, das Paulus in seinem Brief an die Galater diskutierte? Ging es um das Sittengesetz oder den typischen Heilsplan und um Gesetze, die besonders jüdisch sind? Vielleicht gab es in der ganzen Geschichte unseres Werkes nie eine theologische Frage, die solch eine Uneinigkeit unter unseren Predigern und führenden Geschwistern hervorrief. Solche Meinungsverschiedenheiten haben mehr oder weniger in verschiedenen Phasen seit dem Beginn unserer Botschaft existiert und wurden auch manchmal mit mehr oder weniger Hitze diskutiert. Zu anderen Zeiten blieben sie stillschweigend und unangetastet liegen. In der Regel wurde

gegenseitige Nachsicht geübt, so dass Bitterkeit der Gefühle zwischen Brüdern vermieden wurde.

Führende Brüder befanden sich auf beiden Seiten der Frage. In der frühen Geschichte des Werkes ist es wahrscheinlich, dass die ziemlich Mehrheit von ihnen der Ansicht war, dass das Hauptthema von Paulus im Galaterbrief das Sittengesetz war. Aber später fand eine nicht unerhebliche Veränderung statt, als einige unserer führenden Brüder, zu denen unser Volk immer als sichere Ratgeber in Fragen der Ratlosigkeit aufblickten, die Ansicht aufgaben, dass es hier hauptsächlich um das Sittengesetz ging, und nahmen daraufhin die Stellung ein, dass es im Galaterbrief vom Zeremonialgesetz spricht. Viele andere, die später dazu kamen um Teil des Werkes zu sein, akzeptierten mit starker Zuversicht die letztere Ansicht. Es wäre ziemlich schwierig, um zu ermitteln wie viele auf jeder Seite stehen; aber nach dem besten Urteil des Verfassers (und ein faires Urteil abzugeben ist nicht leicht), würde er sagen, dass gegenwärtig wenigstens zwei Drittel unserer Prediger die letztere Ansicht vertreten.“ Später diskutieren wir über den Sinneswandel bei der Frage, um welches Gesetz es im Galaterbrief geht.

Hier sind zwei Zitate aus Waggoner's Widerlegung gegen Butler's Buch, "Das Gesetz in Galater" über das Zeremonialgesetz. Er zeigte hierin, dass Butler's Auslegung falsch war. Er sagt: „Ich muss zur Seite zehn zurückgehen und finde da einen Ausdruck bezüglich der Stellung von Juden und Heiden nach dem Abtun des Zeremonialgesetzes.“

[Hier ist Butler's Zitat auf der zehnten Seite] „Es war deshalb nicht richtig immer noch die Mauer der Trennung zwischen ihnen

und den anderen aufrecht zu erhalten. In den Augen Gottes standen alle auf derselben Stufe. Alle mussten sich ihm durch den Messias, der in die Welt kam, nähern; nur durch ihn allein konnte der Mensch errettet werden.“



(Waggoner's Zitat) „Willst du damit andeuten, dass es je eine Zeit gab, wo ein Volk sich ohne Christus Gott nähern konnte?“

„Wenn nicht, dann bedeutet die Sprache nichts. Deine Worte scheinen anzudeuten, dass Menschen sich vor der ersten Ankunft Gott durch das Zeremonialgesetz näherten und danach durch den Messias; dann müssen wir aber außerhalb der Bibel gehen, um Unterstützung für solch eine Idee zu finden, dass sich jemand zu Gott nähern konnte, außer durch Christus. Amos 5,22, Micha 6,6-8, und viele andere Texte zeigen eindeutig, dass das Zeremonialgesetz alleine nie genügte, damit der Menschen zu Gott kommen konnte. Diese Punkte werden nochmals später behandelt. Waggoner ging nun weiter in Butler's Buch und deutete auf die Diskussion des Jerusalem-Rates in Apostelgeschichte 15 hin, um zu zeigen, dass Butler nicht in der Lage war zwischen dem Sittengesetz und dem Zeremonialgesetz zu unterschei-

den. **„Glaubst du wirklich, dass der Rat keine Kenntnis der Zehn Gebote hatte? Wenn das so ist, könntest du mir sagen welches Gesetz die Unzucht übertritt? Unzucht ist eines der vier Dinge, welche vom Jerusalem-Rat verboten wurde. Jetzt habe ich noch eine klare Erinnerung an einige klare Predigten, welche du bei der Generalkonferenz über dieses Thema brachtest und von einem noch klareren Zeugnis von Schwester White, welche alle meines Erachtens sehr zutreffend waren. Du hast aus der Schrift bewiesen, dass das siebte Gebot schon durch einen Blick oder im Herzen übertreten werden kann. Und doch behauptest du, dass der Rat, der Unzucht verbot, keinerlei Kenntnis der Zehn Gebote hatte. Wie du solch eine Aussage machen kannst, nachdem du das 15. Kapitel der Apostelgeschichte gelesen hast, geht über mein Verständnis.** Dieses Buch zeigt, dass das Sittengesetz das überwiegende Gesetz im Galaterbrief ist. Das Gesetz gegen Unzucht ist eine Satzung, welche das 7. Gebot erklärt. Diese Satzungen sind Teil des Sittengesetzes.

Ellen White hatte dieselbe Einstellung wie die Gemeindeleiter. Sie glaubte zu diesem Zeitpunkt, dass das Gesetz in Galater das Zeremonialgesetz war, aber mit der Zeit sah sie, dass dieses falsch sein könnte. **„Zum ersten Mal dachte ich, dass wir letztendlich nicht die richtige Ansicht über das Gesetz in Galater hatten, denn die Wahrheit erfordert keinen derartigen Geist um sie aufrecht zu erhalten.“** (1888-Materialien, Buch 1, Seite 221) Einige Zeit später sagte sie, dass beide Gesetze dort zu finden sind, aber das Sittengesetz sei vorherrschend.

Es wird aber noch viel komplizierter, indem sich dieses Problem mehr entfaltet. Es gab während der Vorversammlungen

Meinungen, die aufeinander prallten, aber wir haben keine Dokumentationen über die Versammlungen, die zu dieser Zeit stattfanden.

Entweder wurden diese nicht aufgezeichnet oder auf Grund der Ernsthaftigkeit des Kampfes, der vor sich ging, wurden diese vernichtet oder von der Gemeinde verheimlicht. Ich glaube, dass sie verheimlicht wurden, weil nämlich ein späterer Autor über diese Ereignisse schrieb, die während dieser Sitzung stattfanden. Während der Älteste Robert Wieland Material suchte, um sein Buch mit dem Titel: „1888 nochmals überprüft“ zu schreiben, wurde ihm der Zugang zu drei verschiedenen Zeiten verweigert. Warum?

Als Folge musste ich diesen Bericht aus mehreren Schriften, die wir seit 1888 haben, zusammensetzen. Es gibt eine Fülle solcher Schriften in den STA-Archiven und den vier Bänden des 1888-Materials von Ellen G. White, die all ihre Schriften, die sich auf 1888 beziehen, enthalten.

Die zwei Themen, die damit verbunden sind

Es gibt wirklich zwei verschiedene Themen, die an dieser Unstimmigkeit beteiligt sind. Da fand **„etwas“**, in den Vorversammlungen statt, was für die leitenden Brüder unannehmbar war. Es gab so viele Meinungsverschiedenheiten über dieses „Thema“, was die leitenden Brüder dazu führte Waggoner's Lehre über die Lehre der „Gerechtigkeit durch den Glauben“ in der darauf folgenden Konferenzsitzung abzulehnen. Dies ist ein Problem, wenn man herausfinden möchte, um welches Thema es hier ging, was man aus den vielen Berichten, die seitdem veröffentlicht wurden, entnehmen kann.

Um was immer es hier ging, war doch dieses Thema von solch einer anstößigen Natur, dass die

Stimmung explosiv wurde. Keiner ist willig diesem Thema einen Namen zu geben, außer dass es „das Thema“ genannt wurde. Butler erwähnt in seinem Buch die Notwendigkeit Einheit in umstrittenen Themen zu bewahren und Ellen White sprach über dasselbe Thema.

Ein Brief von Jones an C.E. Holmes vom 12. Mai 1921 gibt eine Erläuterung über dieses geheimnisvolle Thema. - **Ich kann jetzt keinen Namen von irgendjemand nennen, der die Wahrheit bei der 1888er Versammlung öffentlich akzeptiert** (*offensichtlich außer Ellen White*). **Aber viele sagten später, dass es ihnen viel geholfen hat. Ein Leiter von Battle Creek sagte nach einer von Dr. Waggoner's Versammlungen: Wir konnten zu allem Amen sagen, wenn das alles wäre. Aber eine ganze Weile später kommt noch etwas auf uns zu. Und das würde uns zu diesem führen. Und wenn wir zu diesem Amen sagen, dann müssen wir auch zu dem anderen Amen sagen, das meint, wir sind in einer Falle.** '...' Diese Aussage würde nicht gemacht werden, wenn es um das Thema die „Gerechtigkeit im Glauben“ ging. Es ging hier um etwas, was nicht beim Namen genannt wurde. Ich glaube, dass dieser Leiter einer der drei Gegner war, die gegen Waggoner und Jones waren. Wenn das Uriah Smith war, dann würde das Thema der Satzungen sehr gut passen.

Als 1893 das Thema von Schweinefleisch diskutiert wurde und die Satzung in 5. Mose 14,8 als Grund angeführt wurde, — **wies Uriah Smith die Anwendbarkeit der mosaïschen Bedeutung deutlich zurück, indem er sagte: Wir glauben, dass es einen besseren Grund gibt, auf den wir uns stützen können** (*das Verbot von Schweinefleisch*) **als das Zeremonialgesetz der einstigen Ordnung. Wenn wir den**

Standpunkt einnehmen, dass dieses Gesetz immer noch bindend ist, dann müssen wir alles annehmen und dann haben wir mehr an unseren Händen, als wir einfach loswerden können. (MR 852 2.) Das Verbot Schweinefleisch zu essen ist **eine Satzung**, das meint, dass das Wort „alles“ sich auf die restlichen Satzungen, einschließlich des geheimen Themas, beziehen muss.

Dies zeigt die Denkweise der Gemeindeleitung, indem sie die Satzungen mit dem Zeremonialgesetz verbindet. Ich hatte nicht das Vorrecht, den Originalbrief zu lesen, da dieses wahrscheinlich eine Kopie des Originalen ist, der im Archiv aufbewahrt wurde.

Manchmal wies die Redensart „das Thema“ auf die „Gerechtigkeit durch den Glauben“ hin und manchmal bezog es sich auf dieses Thema in der Vorversammlung. Das macht es sehr schwierig zu beweisen, auf was es sich bezieht. Demzufolge habe ich die verschiedenen Denkweisen der zwei Gruppen studiert und kam zum folgenden Entschluss: Die leitenden Brüder waren davon überzeugt, dass es sich im Galater-Brief um das Zeremonialgesetz handelt. Das schließt die Satzungen ein, welche Butler „**Zivile Gesetze**“ nannte, die Gott Moses gab, um Israel zu regieren. Das sind die Gesetze, welche Butler ans Kreuz heftete.

Was sagt Ellen White über die Satzungen? Das folgende Zitat wurde 13 Jahre vor 1888 geschrieben. - **Wegen der fortgesetzten Übertretung wurde das Sittengesetz noch einmal in ehrfurchtgebietender Erhabenheit am Sinai wiederholt. Christus gab Mose religiöse Vorschriften, die das Alltagsleben regeln sollten. Diese Verordnungen waren speziell dazu bestimmt, die Zehn Gebote aufrechtzuerhalten. Sie waren keine Schattengesetze, die beim Tode Christi ihre Be-**

deutung verlieren sollten. Vielmehr sollten sie für die Menschen bis zum Ende der Zeit von bleibender Gültigkeit sein. Diese Gebote wurden kraft des Sittengesetzes eingeschärft und machten es verständlicher (ST, 15. April 1875), BK 39.1

Anscheinend hatte Butler dieses Zitat vom Geist der Weissagung nie gelesen oder er ignorierte es, so wie er auch die vielen Zeugnisse hinsichtlich der Gesundheitsreform ignorierte. (1888 Materialien Buch 1, Seite 192-193)

Was sagt Waggoner darüber aus? In einem Kommentar zu Galater 4, in seinem Buch „Die frohen Botschaften“ Seite 98 zitiert er Maleachi 4,4 (Menge-Übersetzung) **„Bleibet (also) eingedenk des Gesetzes meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb Satzungen und Verordnungen für ganz Israel aufgetragen habe.“** Waggoner betrachtete die Satzungen und die Gebote als ein Gesetz in allen seinen Schriften. Die leitenden Geschwister nagelten nicht alle Satzungen ans Kreuz, wie Ehe, Moral, Zehnten, Gesundheit usw., nur solche, welche sie nicht halten wollten. Das ist Ellen Whites Sicht von denen, die ihren Weg durch die Bibel wählen:

„Es gibt keinen begrenzten, lebenden Menschen, ganz gleich, wer er ist oder welche Stellung er einnimmt, den Gott dazu bevollmächtigt hätte, sein Wort zu sichten und zu sondern.“ BK 460 - **„Wir wollen, dass niemand sagt: "Dies will ich ablehnen und dies will ich annehmen." Wir wollen vielmehr uneingeschränkten Glauben an die Bibel als Ganzes haben, wie sie ist.“** BK 460.

Sollten die Satzungen das große Problem gewesen sein, dann müssen wir herausfinden, welche der Satzungen sie nicht akzeptieren wollten.

Der verloren gegangene Artikel des Gesetzes

Zwanzig Jahre vorher schrieb Ellen White einen Artikel über das Gesetz und sie konnte sich nicht daran erinnern, was sie darin sagte. Sie fragte ihre Sekretärin, aber sie konnten es nicht finden, obwohl sie 2 Jahre danach suchten. **„Ich möchte etwas zu euch sagen, was ich nicht länger zurückhalten sollte. Ich habe bis jetzt vergeblich einen Artikel gesucht, der vor fast zwanzig Jahren in Bezug auf „das hinzugefügte Gesetz“ geschrieben wurde. Ich las dies Elder (JH) Waggoner vor. Ich erklärte ihm damals, dass mir gezeigt wurde, dass seine Stellung in Bezug auf das Gesetz falsch war, und nachdem ich ihm dieses mitteilte, schwieg er über dieses Thema viele Jahre.“** (1888-Materialien 21,1) JH Waggoner war Elliot's Vater. Sie sprach zu den leitenden Brüdern und sagte weiter:

„Die Worte, die hier gesprochen wurden, waren, dass Elder EJ Waggoner diese Versammlung steuerte. Hat er euch nicht die Worte der Bibel präsentiert? Wie kommt es, dass ich das Manuskript verloren habe und zwei Jahre nicht finden konnte? Gott hat eine Absicht damit. Er will, dass wir zur Bibel gehen und die Beweise aus der Schrift erhalten. Ich werde es wiederfinden und es euch dann präsentieren. Aber diese Nachforschung muss fortgesetzt werden. Die ganze Aufgabe, welche ich hatte, war, das Licht zu sammeln, und den Heiland hereinzulassen. (1888-Materialien 153,4) Offenbar wurde dieses Manuskript nie gefunden.

Wenn dieses Manuskript mit Waggoner's Ansichten über das Gesetz in Galater übereinstimmte, dann hätte dieses noch viel mehr Meinungsstreit hervorgerufen, als es bereits der Fall war. Aus meiner Lesung des Galaterbriefes stimme ich damit überein, dass es um beide Gesetze geht, aber dass das Sit-

tengesetz, einschließlich der Satzungen, das vorherrschende Thema ist. Ellen White stimmte später damit überein. (1SM 234) Waggoner's Gegenschrift (in den Archiven) zu Butlers Buch über Galater macht das deutlich. Das Gesetz in Galater war noch viele Jahre kein Thema der Diskussion.

Im Jahre 1902 schrieb Ellen White einen Brief an Bruder Bollman, den Leiter eines Verlagshauses im Süden. Sie erklärte ihm, der Streit über das Gesetz in Galater hätte nie als Test gelten dürfen. - **Sie stritten über Fragen, die keine besondere Wichtigkeit hatten und vom Herrn nicht als Test eingesetzt wurden, sie verweilten auf Meinungsverschiedenheiten, bis aus diesen Meinungsunterschieden Berge wurden und sie sich von Christus und voneinander trennten, und ihre Einheit und Liebe zunichtemachte.** (1888-Materialien 1795.3)

Wir stehen in Gefahr ähnliche Fehler zu machen. Nie sollte etwas, was Gott nicht als Test gegeben hat, als Test durchgeführt werden, wie das Thema des Gesetzes in Galater. Ich wurde angewiesen, dass die schreckliche Erfahrung bei der Minneapolis-Konferenz eines der traurigsten Kapitel in der Geschichte der Gläubigen gegenwärtiger Wahrheit ist. Gott verbietet, dass das Thema der zwei Gesetze je wieder so debattiert werden darf wie damals. Einige sind von ihrem Abfall immer noch nicht geheilt und würden sich wiederum auf dieses Thema stürzen. Sollten sie das tun, dann würden Meinungsverschiedenheiten wiederum Trennung verursachen. Diese Frage muss nicht wieder aufgefrischt werden. (1888-Materialien 1796.1)

Ich sehe die zwei Gesetze in Galater nicht als einen Test, aber etwas im Gesetz ist die Ursache einer falschen Lehre in

unserer Gemeinde. Das könnte für Gottes Verzögerung verantwortlich sein.

„Was ist... die Pflicht des Boten der Wahrheit? Soll er annehmen, daß die Wahrheit nicht vorgetragen werden darf, da ihre einzige Wirkung oft nur darin besteht, daß die Menschen aufgestachelt werden, ihren Forderungen auszuweichen oder ihnen zu widerstehen? Nein; er hat nicht mehr Ursache, das Zeugnis des Wortes Gottes zurückzuhalten, weil es Widerstand erweckt, als früher die Reformatoren. Das Bekenntnis des Glaubens, das Heilige und Märtyrer ablegten, wurde zum Nutzen der nachfolgenden Geschlechter berichtet. Diese lebendigen Beispiele der Heiligkeit und unverwandten Aufrichtigkeit sind uns erhalten, damit alle, die jetzt als Zeugen für den Herrn berufen sind, gestärkt werden können. Sie empfangen Gnade und Wahrheit nicht für sich allein, sondern damit durch sie die Erde von der Erkenntnis Gottes erleuchtet würde. Hat Gott seinen Dienern in diesem Geschlecht Licht gegeben? Dann sollen sie es vor der Welt leuchten lassen.“ GK 458

Der wahre Test kam später über das Thema der Gerechtigkeit durch den Glauben, was eine Sache der Erlösung ist. Aber es gab eine Meinungsverschiedenheit über etwas im Gesetz, das Waggoner in der Vorversammlung präsentierte. Das ist das Skelett im Schrank.

Die Gerechtigkeit durch den Glauben wurde abgelehnt!

Der Teufel kämpfte um seine Existenz in diesem Kampf. Wenn die führenden Brüder die neue Lehre der Gerechtigkeit durch den Glauben, die Waggoner und Jones mit der Übereinstimmung von Ellen White präsentierten, angenommen hätten, dann wäre der Spätregen bereits in großem Ausmaß gefallen. Der

laute Ruf würde gegeben werden, die Welt gewarnt und Christus in wenigen Jahren gekommen sein. **"Die Zeit der Prüfung steht unmittelbar bevor, denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits eingesetzt und die Gerechtigkeit Christi, des sündenvergebenden Erlösers, offenbart."** - FG 1, 382 (1892) CKB 28

„Der Ursprung für die große Gegenströmung, die sich in Minneapolis gegen die Botschaft des Herrn durch die Brüder (E.J.) Waggoner und (A.T.) Jones richtete, war die Abneigung, Vorurteile aufzugeben und diese Wahrheit anzunehmen. Dadurch, dass diese gegensätzliche Meinung geschürt wurde, gelang es Satan, die besondere Kraft des heiligen Geistes, die ihnen Gott gern hätte zuteilwerden lassen, in einem großen Maße von unseren Geschwistern fernzuhalten. Die Verkündigung der Wahrheit, wie es in der Zeit nach Pfingsten durch die Apostel geschehen ist, wurde durch den Feind vereitelt. Dem Licht, das die ganze Erde erleuchten soll, hat man sich widersetzt. Durch unsere eigenen Brüder ist der Welt dadurch vieles vorenthalten worden." AB 1, 235

Es stellte sich heraus, dass der Spätregen, der anfang zu fallen, von Gott auf Eis gelegt wurde und wegen der Ablehnung von Seiten unserer leitenden Brüder konnte die Gemeinde nicht ins gelobte Land eintreten. Sie mussten stattdessen wieder in die Wüste zurückkehren, genauso wie die Israeliten am Jordan. - **„Vierzig Jahre lang schlossen Unglauben, Murren und Rebellion das alte Israel vom Land Kanaan aus. Die gleichen Sünden haben das Eintreten des modernen Israel ins himmlische Kanaan verzögert. In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld daran. Unglaube,**

Weltlichkeit, mangelnde Hingabe und Streit unter dem Volk, das sich zum Herrn bekennt, hat uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und der Sorgen gehalten. - Ev, 695. 696 (1883) CKB28

Beschuldigt nicht Gott. - „Wir müssen vielleicht noch viele weitere Jahre auf dieser Welt bleiben wie die Kinder Israel, aber um Christi willen sollte sein Volk nicht Sünde auf Sünde häufen und Gott für die Folgen seiner eigenen falschen Handlungsweise verantwortlich machen.“ CKB 20 - Ev, 695. 696 (1901)



Bei der Generalkonferenzsitzung 1893 sprach Elder Jones zu den Delegierten. Das folgende Gespräch fand in Bezug auf den lauten Ruf nach 1888 statt:

[Jones] **"Nun der Spätregen, der laute Ruf laut dem Zeugnis und der Schrift ist ‚die Lehre der Gerechtigkeit‘ und auch ‚laut der Gerechtigkeit‘. Nun Brüder, wann fing diese Botschaft der Gerechtigkeit Christi mit uns als ein Volk an? [Einer oder zwei aus dem Publikum sagten: Vor drei oder vier Jahren.] Was war es, drei oder vier? [Aus der Versammlung: - "Vier"] Ja, vier ist richtig. Wo fand es statt? [Aus der Versammlung: "In Minneapolis"] Was haben die Brüder demzufolge in Minneapolis abgelehnt? [Einige aus der Versamm-**

lung riefen: - **"Den lauten Ruf!"] Was ist die Botschaft der Gerechtigkeit? Das Zeugnis sagt uns, was es ist; es ist der Laute Ruf - der Spätregen. Was haben die Brüder in dieser furchtbaren Position, in der sie standen, in Minneapolis abgelehnt? Sie verwarfen den Spätregen - den lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft."** (GC Bulletin 1893. S. 183.)

Da dies der Fall ist, scheint es, dass Gott die geliebte Laodicea-Gemeinde zu der gleichen Prüfung zurückbringt wie 1888, in der Hoffnung, dass sie die Prüfung dieses Mal bestehen wird. Das heißt, dass wir **die wahre Lehre** der Gerechtigkeit durch den Glauben wieder beleben müssen wie diese von Jones und Waggoner und mit der Übereinstimmung von Ellen G. White gegeben wurde.

Wie ich im Geist der Weissagung lese, wird die ganze Gemeinde sich nie bekehren, nur die Aufrichtigen, die reines Herzens sind, werden die wahre Gerechtigkeit durch den Glauben akzeptieren und dadurch den Spätregen empfangen. Ich habe schon lange geglaubt, dass es einen Überrest innerhalb der Gemeinde der Übrigen gibt.

"Gott hat eine Gemeinde. Es ist nicht die große Kathedrale, noch die nationale Einrichtung, auch nicht die verschiedenen Glaubensgemeinschaften; es sind die Menschen, die Gott lieben und seine Gebote halten. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen" (Matthäus 18,20). **Wo Christus unter den wenigen Demütigen weilt, ist die Gemeinde Christi, denn nur die Gegenwart des hohen und heiligen Gottes, der in der Ewigkeit wohnt, kann eine Gemeinde bilden."** (UL 315,5)

"Gott prüft und erprobt seine Kinder. Jetzt muss sich ihr Charakter entwickeln. Engel

wägen den moralischen Wert der Menschenkinder und führen über deren Tun und Lassen genauen Bericht. Auch unter Gottes bekenntlichem Volk gibt es verderbte Herzen; Gott aber wird sie prüfen und erproben. Jener Gott, der eines jeden Herz durchschaut, wird ans Licht bringen, was verborgen ist. Die Steine des Anstoßes befinden sich meistens dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Sie hindern den Fortgang der Wahrheit und sollten weggeräumt werden, **damit dem Allmächtigen ein reines und heiliges Volk bei der Verkündigung seiner Satzungen und Rechte zur Verfügung stehe.**“ Englisch Zeugnisse Band 1, 315.5

"Der Herzog unserer Seligkeit führt seine Kinder schrittweise voran. Er läutert sie und bereitet sie auf die Verwandlung vor. Diejenigen aber, die bestrebt sind, sich von der Gemeinde abzuwenden, wird Christus zurücklassen. Dies um so mehr, weil sie glauben, an ihrer eigenen Gerechtigkeit genug zu haben. Sie wollen sich nicht leiten lassen. „Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!“ (Matthäus 6,23) **Es gibt keine größere Täuschung, das menschliche Herz zu verführen, als die Menschen dahin zu bringen, dass sie sich auf sich selbst verlassen und annehmen, sie stünden recht und wandelten im Licht, während sie sich von seinem Volk abwenden. Dabei ist das von ihnen gehütete Licht - Finsternis.**“ (1 T 333.1; Deutsche Zeugnisse Band 1 355)

Bedenkt Folgendes: Wie können wir erwarten, dass Gott seinen Geist auf eine Gemeinde ausgießt, die sagt, "wir halten die Gebote" **und doch nageln sie einige der Satzungen ans Kreuz, wo sie nicht hingehören?** Als eine Gemeinde sollten wir wie Ellen White es sagt, das

Gesetz und die jüdische Ordnung sorgfältiger studieren.

Das rätselhafte (*geheimnisvolle*) Thema!

Bis jetzt habe ich diesem rätselhaften Thema, auf das man nur als auf „**dieses Thema**“ oder „**das Thema**“ in den vielen Schriften nach 1888, einschließlich Ellen White's Schriften hinwies, keinen Namen gegeben. **In den letzten Jahren kam ich zur Schlussfolgerung, dass die Satzungen samt den jährlichen Festtagen für die Kinder Gottes, laut 3. Mose 23 und der restlichen Bibel, heute noch bindend sind.** Wegen meiner Überzeugung von den Satzungen suchte ich das Wort "Satzung" in ihren Schriften, aber konnte dieses nicht finden, außer wenn es in einem Bibelvers oder in Ellen White's Schriften zitiert wurde. **Es wurde für mich offensichtlich, dass dieses ein verpöntes Thema war. Das gab mir einen Anhaltspunkt.** Ich suchte etwas, das sie nicht beim richtigen Namen nannten. Das führte mich zum Überlegen, welchen Teil der Satzungen sie wohl nicht mögen? **Sie glaubten damals an viele Satzungen, wie den Zehnten, Ehe, Moral, Ehrlichkeit und an den Tag der Versöhnung 1844. Nachdem ich jedoch sorgfältig die Liste der Satzungen verfolgte, war es offensichtlich, dass es um die jährlichen Feste ging.** Jones und Waggoner wussten beide wie die katholische Kirche die Festtage, Gottes festgesetzte Zeiten heiliger Versammlungen veränderte. In Jones großen Geschichtsbüchern (Große Reiche der Prophezeiung und die zwei Republiken) berichtet er darüber, wie die katholische Kirche das Passahfest in Ostern änderte. Das kann man auch in Band 9 des STA-Bibel-Kommentars auf Seite 365 unter der Überschrift „**der Osterstreit**“ finden.

Bischof Enright, ein führender Katholik in den USA, schrieb

1905 einen Brief, in dem er eine Belohnung von \$1000 anbot, für eine Schriftstelle, welche die Änderung des wöchentlichen Sabbats in den Sonntag genehmigt. Er beendete den Brief mit den Worten: **„Die katholische Kirche schaffte nicht nur den Sabbat ab, sondern auch alle anderen jüdischen Feste.“** Der letzte Teil dieses Briefes wird von Evangelisten, wenn sie den Sabbat präsentieren, nie erwähnt. Ein anderes Zitat aus dem katholischen Katechismus sagt Folgendes: - **"das neue Gesetz hat seinen eigenen Geist... und seine eigenen Feste, welche den Platz derer einnehmen, die im Gesetz Moses stehen. Wenn wir wissen möchten, welche Feste gehalten werden sollen... müssen wir zur katholischen Kirche gehen und nicht zum mosaischen Gesetz."** (katholischer Katechismus, wie er in „Zeichen der Zeit“ zitiert wurde, 4. November, 1919.)

Zu diesem Zeitpunkt mögt ihr denken, wie wir in Bezug auf die Feste gelehrt wurden, dass diese jüdischen Feste Teil des Zeremonialgesetzes sind, wie die leitenden Brüder es 1888 lehrten. Und das wird heute immer noch gelehrt, wie es in dem Buch die „27 Glaubenspunkte“ auf Seite 243.3, unter der Überschrift "das Zeremonialgesetz" geschrieben steht. Wenn das stimmt, denkt daran, dass Waggoner mit der Zustimmung von Ellen White das Gegenteil bewies, nämlich, dass die Satzungen Teil des Sittengesetzes sind. (Siehe Zitat auf Seite 3 von 1. Bibelkommentar, Seite 1104.6 englisch) Hier ist ein weiterer Einblick ihrer Gedanken.

"Ich erinnerte mich an den Bund, den ich mit Gott an meines Mannes Sterbebett gemacht hatte, dass ich nicht unter der Last entmutigt werde, sondern dass ich noch ernsthafter und hingebungsvoller als je zuvor arbeiten will, um die Wahrheit in Schrift

und Worten zu präsentieren, den Menschen die Vortrefflichkeit der Satzungen und Gebote Jehovas vorzustellen, und sie auf die reinigende Quelle hinweise, wo wir jeden Flecken der Sünde abwaschen können." (LS 269,1)

In 3. Mose 23,14.21.31.41, sind die Feste aufgeführt, die Satzungen genannt sind. Dies sind nicht nur jüdische Feste, sondern **sie sind für das ganze Volk Gottes bestimmt. Gott nennt sie "meine Feste."**

Ich stelle mir die Frage, wie können wir als Gemeinde heute noch Irrlehren verbreiten, wenn es doch Smith und Butler bereits bewiesen wurde, dass sie falsch lagen, wenn sie die Satzungen ins Zeremonialgesetz einordneten?

Alle Beweise in der Bibel, im

- Moffat Bibel - "Heilige Zeiten"
- Neue katholische Übersetzung - "Festtage,"

AT Jones zitiert diese zwei Schriftstellen (Jesaja 1,10-18; Amos 5, 21-24), die darüber berichten wie weit Israel und Juda von Gottes Plan abgefallen waren, dass er sich weigerte ihre Opfer, Feste und Speiseopfer etc. anzunehmen. Sie machten aus diesen Dingen ein Mittel der Erlösung und ihr Gottesdienst wurde zu einer toten Form. In Vers 16 sagte Gott: **"Wascht euch, reinigt euch, schafft eure bösen Taten mir aus den Augen!"** Dann legte Jones sein eigenes Verständnis dar, was die Festtage für ihn bedeuteten.

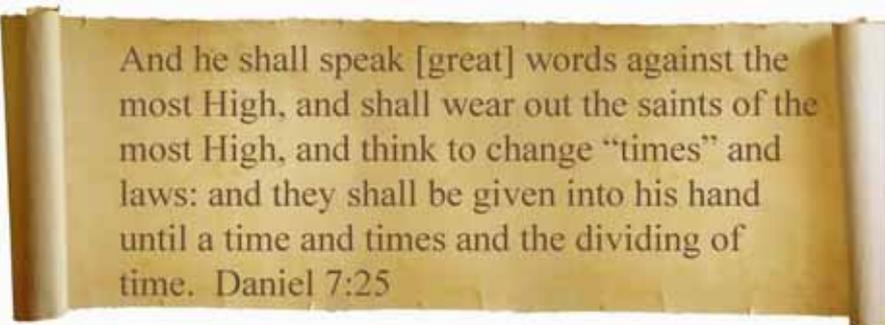
"Der HERR selbst hat diese Festtage und die heiligen Versammlungen sowie die Brandopfer, Fleischopfer und

schaffen und die Sache der Witwen zu führen, damit das Recht wie ein Wasserquell sprudelt und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach fließt." (Lektionen des Glaubens, Seite 95-96)

Feindschaft (Antagonismus)

Es scheint so, als ob die gleiche Feindschaft sich heute in unseren Gemeindeleitern und Laiengliedern widerspiegelt, wie bei den leitenden Brüdern zur Zeit von 1888-1903 und später. **Die Gemeinde ist sogar noch antagonistischer gegen solche, die heute die Feste akzeptieren, ganz gleich wie gut sie andererseits als Mitglieder sind.** Viele sahen sich gezwungen ihre Gemeinde zu verlassen, um eine andere STA-Gemeinde zu finden, wo sie akzeptiert wurden oder mussten sogar außerhalb der Gemeinde gehen, um Menschen zu finden, mit denen sie Gemeinschaft pflegen konnten. Das ist die Folge unserer Lehre, dass die Feste Teil des Zeremonialgesetzes sind und am Kreuz endeten. Die meisten Gemeindeglieder nehmen sich nicht die Zeit, um die Wahrheit über dieses Thema herauszufinden.

Die Art und Weise wie unsere Leiter 1888 und die Prediger, die unter ihrer Kontrolle standen, Jones und Waggoner einschließlich Ellen White behandelten war sehr unchristlich. Folgendes ist eine Beschreibung von Ellen White über das, was vor sich ging: Ihr Begleiter sagte, **"Folge mir". Ich folgte meinem Begleiter und er führte mich durch verschiedene Häuser, wo die Brüder wohnten, und er sagte, höre auf die Worte, die hier gesprochen werden, denn sie sind im Berichtsbuch niedergeschrieben, und diese Worte werden eine verurteilende Kraft auf alle haben, die an diesem Werk teilhaben, die nicht nach dem Geist der Weisheit handeln, der von**



Geist der Weissagung und in der Geschichte sagen uns, dass die katholische Kirche für die Änderung des wöchentlichen Sabbats sowie der Festtage verantwortlich ist. Dan. 7,25 (Menge-Übersetzung) sagt: **"Er wird vermessene Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Höchsten misshandeln und darauf ausgehen, die Festzeiten und das Gesetz (Gottes) zu ändern. Und sie werden seiner Gewalt preisgegeben sein ein Jahr und zwei Jahre und ein halbes Jahr. (Eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit)"** Siehe auch die folgenden Übersetzungen von Daniel 7,25.

- Die Neue amerikanische Bibel - "Festtage,"
- Gute Nachricht - "religiöse Gesetze und Feste,"

Friedensopfer eingesetzt; aber jetzt sagt er, dass er diese hasst und sie nicht annimmt. Ihre schönen Lieder, von ihren geschulten Chören gesungen, von Musikinstrumenten begleitet, sind eine große Zurschaustellung, alle diese wunderbare feine Musik nennt er 'Lärm' und wollte sie nicht hören.

Er hatte die Festtage oder die heiligen Versammlungen, die Opfer, die Lieder, nie für solche Zwecke, wie sie gebraucht wurden, angeordnet. Alle diese Dinge hatte der Herr zur ehrenvollen Anbetung eingesetzt, als einen lebendigen Glauben, durch welchen er persönlich im Herzen weilt und seine Gerechtigkeit im Leben ausdrückt, nämlich den Waisen Gerechtigkeit zu

oben kommt, also nicht von dem von oben kommenden Geist, sondern von dem, der von unten kommt.“ (1888-Materialien 277.3)

"Ich hörte den ausgesprochenen Worten zu, und jeder der diese aussprach, sollte sich schämen. Sarkastische Bemerkungen wurden von einem zum anderen geleitet, die ihre Brüder AT Jones, EJ Waggoner, Willie C White und mich verhöhnten. Über meine Stellung und mein Werk wurde frei kommentiert, sie hätten sich vor Gott demütigen sollen, um ihre eigenen Herzen in Ordnung zu bringen. Es war scheinbar eine Faszination, um über imaginäres Unrecht und Ausdrucksformen der Phantasie ihrer Brüder und ihrer Arbeit zu brüten, die nicht auf Wahrheit beruhten, auch in Zweifeln, und dem Reden und Schreiben boshafter Dinge, die Folge von Skepsis, Fragen und Unglauben." (1888 277.4)

Mein Begleiter sagte, "Das ist in den Büchern geschrieben, als ob es gegen Jesus Christus selbst war. Dieser Geist kann mit dem Geist Christi, der Wahrheit nicht harmonieren. Sie sind mit dem Geist des Widerstands berauscht und wissen genauso wenig wie der Säufer, welcher Geist ihre Worte oder ihre Handlungen leitet. Diese Sünde ist besonders eine Beleidigung Gott gegenüber. Dieser Geist trägt genauso wenig den Anschein des Geistes der Wahrheit und Gerechtigkeit wie der Geist, der die Juden trieb, eine Verschwörung gegen Christus, den Erlöser der Welt zu formen, um ihn an zu zweifeln, zu kritisieren und gegen ihn zu spionieren. (1888-Mat. 278.1)

Mein Begleiter sagte mir, ein Zeuge war anwesend, der diese christuslosen Reden hörte, welche bewiesen, welcher Geist ihnen diese Worte eingab. Wenn sie in ihre Zimmer

eintraten, kamen böse Engel mit ihnen herein, weil sie die Tür dem Geist Christi verschlossen hatten und seiner Stimme kein Gehör schenkten. Es gab keine Demütigung der Seele vor Gott. Die Stimme des Gebets wurde selten vernommen, aber Kritik und übertriebene Aussagen, Annahmen, Neid, Eifersucht und böse Vermutung sowie falsche Anschuldigung waren anwesend. Hätten sie geöffnete Augen gehabt, wären sie alarmiert gewesen, jauchzende böse Engel zu sehen. Sie hätten auch einen Wächter gesehen, der jedes Wort hörte und diese in die Bücher des Himmels eintrug." (1888 278,2)

"Ich wurde informiert, dass es zu diesem Zeitpunkt nutzlos gewesen wäre, irgendwelche Entscheidung über biblische Lehren, über Wahrheit oder den Geist fairer Untersuchung zu erwarten, weil sich eine Verschwörung gebildet hatte, die keine Änderung von Ideen an irgendeinem Punkt oder irgendeiner Position erlaubte, genauso wie es die Juden taten. Mein Begleiter sagte mir vieles, was ich nicht schreiben darf. Ich fand mich in einem Geist der Trauer und Verzweiflung in meinem Bett sitzend, aber auch mit einem Geist der Entschlossenheit auf meinem Posten der Pflicht bis zum Ende der Versammlung zu stehen und dann auf Anweisungen vom Geiste Gottes zu warten, wie und welchen Kurs ich einschlagen soll." (1888-Mate. 278,3)

Vor über fünfzig Jahren sagte mir ein ehemaliger Delegierter dieser Versammlungen, dass er dasselbe beobachtete. Zu dieser Zeit war er ein junger Mann, als er aber die Erfahrungen erzählte, war er pensionierter Prediger im Alter von 90 Jahren. Ich fragte mich derzeit was für Männer damals die Gemeinde leiteten?

Nach Australien verbannt

Und 1903 sandten sie Ellen G. White und ihren Sohn Willie nach Australien, um sie aus ihrer Gegenwart zu verbannen. Sie wollte nicht gehen und sagte, dass es nicht Gottes Wille war, doch der Herr beauftragte sie, der Gemeindeführung zu gehorchen und zu gehen. Im Alter von 70 Jahren dachte sie, dass sie Amerika nie wieder sehen würde. Gott brachte sie jedoch zurück, nachdem sie eine gute Arbeit in Australien verrichtete. (1888-Mate. S. 1622) Sie entfernten ihre Gegenwart von sich selbst, aber nicht von Gottes Gegenwart. Er hielt sie informiert, was in Battle Creek vor sich ging. Es dauerte drei Monate, bis ihre Briefe ankamen, aber sie kamen gerade zur richtigen Zeit an, als sie am nötigsten gebraucht wurden.

1921, also 33 Jahre später, schrieb Jones einen Brief an CE Holmes, in dem er sagte, dass schon immer ein „**geheimer Antagonismus**“ während der Jahre nach 1888 unter der Oberfläche vor sich ging. Die Unterlagen zeigen, dass das stimmt. Ellen White rief die leitenden Brüder immer wieder zur Busse auf, bis sie anfangen sich zu bekehren und sich zu entschuldigen und Geständnisse ablegten. Jahre später sagte sie und Jones, dass es falsche Geständnisse waren. Einige der Beweise bestehen in der Tatsache, dass sie Waggoner nach England schickten, um dort zu arbeiten. 1903 sandten sie Elder G.G. Rupert nach Süd-Amerika (als 1888-Delegierter). Er war bis dahin der Konferenzpräsident von Oklahoma. Er war auch einer der Delegierten dieser ruchlosen 1888-Generalkonferenz (Generalkonferenz täglicher Bulletin vom 19. Oktober 1888).

Geschichte der Adventgemeinde aus externen Quellen

Die Kirche Gottes (Siebentags) berichtet von einem Besuch einiger Gemeinden, die

Elder Rupert in Süd-Amerika beaufsichtigte. Als STA-Prediger brachte GG Rupert den Glauben mit, dass die jährlichen Sabbate sowie der wöchentliche Sabbat für Christen wichtig sind zu verstehen und zu beachten. Das beeinflusste Teile der Kirche Gottes, da einige bereits diese Tage hielten. Während er Glied der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten war, tat er Ende des 19. Jahrhunderts Missionsarbeit in Teilen von Süd-Amerika. Jahre später, in den 1960er Jahren, stießen Prediger von der Weltweiten Kirche Gottes zufällig auf viele dieser verstreuten Überreste aus Rupert's Missionsarbeit. Sie hatten sich nie mit anderen Sabbat haltenden Gruppen zusammengeslossen, sondern hielten weiterhin treu den Sabbat und in vielen Fällen hielten sie die jährlichen Sabbate (Feste). Das ist einem Artikel entnommen, „Sabbatarian Gruppen - Eine verstreute und kleine Herde“.

www.giveshare.org/hrp/Scattered%20flock.htm

(Untertitel „Die historische Verbindung zwischen Adventisten und der Kirche Gottes“)

In einer anderen Sammlung historischer Taten mit dem Titel, Greenberry G Rupert, „ein Mann Gottes“, steht auf Seite 20, „Rupert war einmal ein STA-Prediger, der die STA-Gemeinde verließ. Er lehrte die Beobachtung der jährlichen Feste Gottes. Eine Anzahl von STA-Gemeinden in Süd-Amerika folgte seiner Führung und verließ die STA-Organisation. In den 1960er Jahren kamen Dr. Charles Dorothy und ein paar andere in Kontakt mit ihm.“

Eine andere Quelle berichtet, dass 1960 diese Menschen von dem Leiter der Kirche Gottes, Dr. Charles Dorothy besucht wurden. Er lud sie ein, sich der Konferenz der Kirche Gottes anzuschließen, sie aber antworteten: „Nein, danke“! Sammlung von Informationen über Gruppen der Kirche Gottes und zusam-

mengestellt von C. White, Seite 21.

In einer weiteren Veröffentlichung mit dem Titel, „Servant's News, Februar 1996“, wird berichtet, dass „die Lehren der Festtage unter den Adventisten nicht neueren Ursprungs sind“. Greenbury G. Rupert, (1847-1922) war dreißig Jahre ein STA-Prediger, einschließlich mehrere Jahre als Missionar in Süd-Amerika tätig. Er war Präsident der STA-Oklahoma-Konferenz, die sich über fünf Staaten erstreckte und als er um das Jahr 1902 die Adventgemeinde verließ, kannte er Ellen G. White persönlich schon vierzig Jahre, aber er brach mit der STA, als er seine Bücher veröffentlichte, die im Gegensatz zu offiziellen Lehren der STA standen. (Kein Zweifel, dass er die Feste befürwortete, aber auch das Konzept, dass die orientalischen Völker Amerika erobern werden).

„Er hielt die heiligen Tage, meidet unreines Fleisch, hielt am Namen der „Kirche Gottes“ mit örtlicher Selbstverwaltung fest, lehnte Weihnachten, Ostern und andere heidnische Feiertage ab, glaubte ans Zehnten geben, betonte Prophetie und dass die Vereinigten Staaten Teil von Israel seien.“ (Servant's News - Diener Nachrichten - Februar 1996, Artikel: Kirche Gottes - Adventist)

Dann, 40 Jahre später, gründete ein Ältester der Gemeinde der STA, A.H. Britten eine STA-Festtagshaltende-Gemeinde in Australien. In einer Zeitschrift mit dem Titel „Servant's News, Februar 1996 unter der Kirche Gottes - Adventist, heißt es, dass Anfang der 1930er Jahre A.H. Britten, ein früherer STA, in West-Australien eine Gruppe gründete, die heute als „die Übrigen der Kirche Gottes“ bekannt sind. Sie halten die jährlichen Festtage. In einer Predigt, die von Pastor Bruce Dean, United Church of God (Vereinigte Kirche Gottes), bei der „Freunde der Sabbatkonferenz“ im Juli 1996 in Sydney gehalten wurde, sagte

er: „Außerhalb der Adventbewegung ist die Information etwas spärlich über Ereignisse von der jetzigen Zeit bis Ende der 1920er Jahre und Anfang der 1930er Jahre. Als vorheriger Adventisten-Prediger gründete Pastor A.H. Britten die „Übrigen der Kirche Gottes“ in West-Australien. Er verließ die Adventgemeinde, wahrscheinlich wurde er ausgeschlossen, weil er ihre Lehren bezweifelte. Aus der Gemeinde ausgewiesen zu werden, würde eine Konferenzhandlung beinhalten. Offensichtlich waren die Feste noch ein Thema 40 Jahre nach 1888 und wurden als eine Abweichung vom Glauben betrachtet.“

Nochmals 40 Jahre später wurde David Laughran von einem unserer Gemeindeleiter gewarnt, hinsichtlich seiner Entdeckung der heiligen Feste still zu sein. Sechs Monate später behauptete er: „**Ich kann nicht länger schweigen.**“ Anfang der 60er Jahre war er in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten nicht mehr erwünscht. Er arbeitete dann Vollzeit in seiner neuen Organisation, „Die Stewarton-Bibel-Schule“. Diese Schule lehrt heute noch mehrere Lehren, die mit denen der STA-Gemeinde vereinbar sind, außer ein paar geringe Abweichungen hinsichtlich dem Antichrist, aber die STA-Wurzeln sind ersichtlich. Bis heute lehren sie das Halten aller Sabbate Gottes. Die Stewarton-Schule kann man erreichen bei: „The Stewarton Bible School, Stewarton, Kilmarnock, Scotland, UK.“

Heute, nach 3 Abschnitten von jeweils 40 Jahren, also ungefähr 120 Jahre sind vergangen, erscheinen wiederum Thora-Haltende Siebenten-Tags-Adventisten in den Vereinigten Staaten sowie in verschiedenen anderen Ländern der Welt. Überzeugende Bücher wurden von adventistischen Autoren geschrieben, so wie zum Beispiel:

- 1) Paulus der Festtagshalter und das nationale Sonntagsgesetz von Merwin Abbott.
- 2) Harmagedon und das nationale Sonntagsgesetz von Richard und Melody Drake
- 3) Gottes Festtage von Richard und Melody Drake
- 4) Ein tieferer Einblick in die heilige Geschichte von John VanDenburgh und sein jüngstes Buch „Neue Entdeckungen aus alten Manuskripten“

Tausende dieser Bücher wurden gekauft, verbreitet und gelesen. Und als Folge all dieser Interessen unter heutigen Adventisten hören wir eine Menge von Predigten von gewaltigen Predigern, die dagegen sprechen. **Sehen wir denselben Kampf und denselben alten Geist wieder an die Oberfläche kommen?**

Die Verhinderung des Spätregens

Das eigentliche Ziel des Teufels war nicht gegen das „**geheime Thema**“ der Vorversammlung der General-Konferenz zu arbeiten, sondern das Thema „**Gerechtigkeit durch den Glauben**“. Er wusste, wenn die Gerechtigkeit durch den Glauben von der Gemeinde verkündigt wird, hätte der Countdown der letzten Tage begonnen. **Das "geheimnisvolle Thema" in den Vorversammlungen war seine Art, die Ausgießung des Spätregens zu verhindern.** Dies vermindert nicht die Bedeutung des "Themas", was immer es auch war, aber es repräsentierte eine Weigerung dem Worte Gottes gehorsam zu sein. Das führte dazu, dass der Teufel die Kontrolle über solche erreichte, die ansonsten gute Männer waren. Immerhin wurden alle diese Männer als Gemeindeleiter gewählt. Wie so viele andere gute Leiter ließen sie Macht und Stolz ihr Denken beeinflussen. Deshalb machten sie einige große Fehler, als Christus nicht mehr die Kontrolle hatte.

Nachfolgend ein Brief, an Uriah Smith geschrieben:

"Ich kann nie die Erfahrung vergessen, die wir in Minneapolis hatten, oder die Dinge, welche mir damals offenbart wurden hinsichtlich des Geistes, der die Männer kontrollierte, die Worte, die gesprochen wurden, das Vorgehen im Gehorsam böser Mächte." (15MR 83,1) **Einige legten Geständnisse ab, du warst einer von ihnen. Andere legten kein Geständnis ab, weil sie zu stolz waren, und sie kamen nicht zum Licht. Sie wurden während der Versammlung von einem anderen Geist getrieben, und sie waren sich nicht bewusst, dass Gott diese jungen Männer, Jones und Waggoner geschickt hatte, ihnen eine besondere Botschaft zu bringen, welcher sie mit Spott und Verachtung begegneten, ohne zu erkennen, dass himmlische Wesen zuschauten und ihre Worte in den Büchern des Himmels registrierten.** (15MR 83,2)

"Die Worte und Handlungen aller derer, die an diesem Werk teilhatten, werden gegen sie stehen, bis sie ihre Fehler bekennen. Diejenigen, welche ihre Sünden nicht bekennen, sollte diese Gegebenheit nochmals auftreten, werden wieder genauso handeln. Ich weiß, dass zu dieser Zeit der Geist Gottes beleidigt wurde." (15MR 83,3)

Ich muss hier einen Augenblick Zeit nehmen, um einem sehr alten Mann, ein wahrer Krieger des Kreuzes, der bereits 94 Jahre alt ist, Kredit zu geben. Er hatte erhebliche Forschungsarbeit geleistet und viel Kritik auf sich genommen, weil er wegen der Probleme 1888 die Weltgemeinde zur Reue aufrief. Ich beziehe mich auf Elder Robert Wieland, der viele Bücher über diese Krise geschrieben hat. Er musste dem gleichen Antagonismus widerstehen wie Jones, Waggoner und Ellen White. Er

musste viele Materialien von ehemaligen Mitarbeitern und Gemeindegliedern sammeln, die noch einige Dokumente von der Zeitperiode 1888 hatten. **Während er auf Urlaub vom Missionsfeld in Afrika war, wurde er zum Generalkonferenzausschuss gerufen und es wurde ihm nahegelegt, vor der Gemeinschaft ein deutliches Bekenntnis abzugeben, weil er seine Erkenntnisse veröffentlichte und die Gemeinschaft wegen „dieser Beleidigung des Himmels“ zur Buße aufrief.** Elder Wieland machte die Aussage, dass er das Geständnis ablegen würde, wenn sie ihm zeigen, wo er falsch ist. Ihre Antwort darauf bestand darin, dass sie das Buch „Movement of Destiny (eine Bewegung mit Bestimmung)“ veröffentlichten, was seinem Buch „1888 überprüft“ entgegenwirken sollte.

Die Geschichte neu schreiben

Leroy Froom schrieb dieses Buch, "Movement of Destiny", und es scheint eine Neubeschreibung der Ereignisse von 1888 zu sein. Dieses Buch schreibt positiver über die Gemeindeleiter als über Jones und Waggoner und diskreditiert Elder Wielands Schriften. Ich habe Elder Wieland über die Einzelheiten seiner Studie nicht konsultiert. Möglicherweise sieht er die Satzungen und Feste genauso wie die Gemeinschaft es lehrt. Ich kenne seine Meinung über dieses Thema nicht. Wegen meiner Überzeugung zu diesem Thema war ich auf der Suche nach Worten wie Satzungen und Feste in den vielen Schriften der Gemeindearchive. Das Schweigen dieser fehlenden Wörter war ohrenbetäubend, außer in Ellen White's Schriften. Es war offensichtlich, dass diese Worte nicht gesprochen werden durften.

Damit ich nicht beschuldigt werde, dass ich mein Studium mit vorgefassten Ideen aufzubauen

versuche, gebe ich jetzt eine Liste der tatsächlichen Fakten und einige Indizienbeweise, um zu zeigen, dass meine Beweise handfest sind.

Tatsächliche Fakten

Fakt 1 Ein schreckliches Problem existierte in den Vorversammlungen der Generalkonferenz-Sitzungen in Minneapolis im Jahre 1888.

Fakt 2 Dieses Problem war die Ursache, dass die Leitung die wahre Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben, die Jones, Waggoner und Ellen White lehrten, in der nachfolgenden Generalkonferenz-Versammlung ablehnten.

Fakt 3 Das war der Grund, dass der Herr den heiligen Geist und den Spätregen entzog, der zu fallen anfang.

Fakt 4 Das verzögerte die Bereitschaft der Gemeinde sowie die der Welt für die Wiederkunft Christi bereit zu sein.

Fakt 5 Dadurch, dass die Gemeindeleitung sich weigerte die Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben anzunehmen, steht in den Büchern des Himmels „Ungehorsam“ geschrieben und wir wandern seit den letzten 120 Jahren in der „Wüste“ herum.

Fakt 6 Die Gemeindeleitung hatte sich hartnäckig geweigert ihre Verantwortung anzuerkennen, als Gemeinschaft Buße zu tun, laut Robert Wieland und Donald Short.

Fakt 7 Die Gemeinde lehrt weiterhin genau dieselbe Botschaft der „Gerechtigkeit durch Glauben“ wie die Evangelikalen sie lehren, was uns nicht für die Wiederkunft des Herrn vorbereitet und es ist auch nicht dieselbe Botschaft, die Jones und Waggoner lehrten.

Fakt 8 Da Christus in wenigen Jahren hätte zurückkehren können und wir vorgeben jetzt die richtige Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben zu ver-

kündigen, warum sind wir eigentlich immer noch hier? Einige Prediger lehren die richtige Botschaft, die meisten aber nicht.

Fakt 9 Die Gemeinde lehrt heutzutage, dass wir viele Satzungen halten, jedoch die jährlichen Festsabbate, die auch Satzungen sind (3. Mose 23,14.21.31.41) sind ans Kreuz geheftet. - Diese Lehre kann mit der Bibel, dem Geist der Weissagung oder der Geschichte nicht bewiesen werden.

Fakt 10 Etwas Geheimnisvolles geschah in der Vorversammlung, dem niemand einen Namen geben will. Es wird als „**dieses oder das**“ Thema genannt, aber der richtige Name des Themas ist verboten (tabu).

Fakt 11 Die Milleriten-Bewegung nannte sich „**Die Bewegung des siebten Monats.**“ Das deutet sehr stark auf die jährlichen Festtage hin. Sie mussten den Kalender der jährlichen Festtage studieren, um auf den 22. Oktober 1844 zu kommen.

Ausführlicher Beweis

Punkt 1: Ich musste den Prozess des Abzuges benutzen, um das sorgfältig geheim gehaltene Thema ausfindig zu machen. Die Frage, ob es sich in Galater um das Sittengesetz oder Zeremonialgesetz handelt, verursachte so viel Uneinigkeit, dass Ellen White gebot, dieses niemals wieder zu einem Test zu machen. Da war etwas in einem dieser Gesetze, das so viel Uneinigkeit hervorrief, dass für Jahre niemand mehr darüber redete.

Punkt 2: Jones und Waggoner schrieben vor 1888 darüber, wie die katholische Kirche nicht nur den wöchentlichen Sabbat auf den Sonntag verlegte, sondern auch das Passahfest in Ostern änderte. Später lernten wir, dass die katholische Kirche Gottes heilige Festtage zu ihren heidnischen Festen umänderte. Das muss sicherlich ein Thema in den Vorversammlungen gewe-

sen sein, als sie das 4. Kapitel von Galater diskutierten.

Punkt 3: Als das Buch, "Lehren über den Glauben", Jones Kommentar über den Galaterbrief neu aufgelegt, bearbeitet und gedruckt wurde, warum wurde das umstrittene Kapitel 4, die Verse 8-11 ausgelassen? Im STA-Bibelkommentar findet man von Ellen White keine Bemerkung über das 4. Kapitel. Nach sieben Monaten dieses Studiums fanden wir die Antwort auf diese Frage, was später in diesem Artikel diskutiert wird.

Punkt 4: Die offizielle Gemeinde lehrte zu dieser Zeit, dass es sich in Galater um das Zeremonialgesetz handelt, aber Waggoner lehrte, dass es hier um das Moralgesetz mit den Satzungen geht. Das verursachte eine Trennung zwischen den leitenden Brüdern. Warum wählten sie gerade die Satzungen der Festtage und nannten sie Teil des Zeremonialgesetzes, das am Kreuz endete?

Punkt 5: Im Jahre 1893 sprach Uriah Smith noch sehr stark darüber, die Satzungen in Ruhe zu lassen, oder sie würden mehr in ihren Händen haben, als sie handhaben können. Es ging hier um das Verbot Schweinefleisch zu essen, indem 5. Mose 14,8 (eine Satzung) als biblischer Grund angegeben wurde.

Punkt 6: Warum wurden so viele offizielle Bücher wie „Bewegung mit Bestimmung“ und „Krise zum Sieg“ und andere veröffentlicht, die ganz klar ein entgegengesetztes Bild von dem geben was Ellen White und AT Jones glaubten? Es ist, als ob sie niemals ihre Schriften hinsichtlich dieses Themas gelesen haben. Fromm sagte, dass sie sorgfältig alles, was in dieser Hinsicht geschrieben wurde, geprüft haben. Da stellt sich die große Frage, warum sagen sie nicht die Wahrheit?

Punkt 7: Das wirkliche Geheimnis der Vorversammlungen wurde bis heute (2010) nicht veröf-

fentlicht. Es wird gesagt, dass es von den Vorversammlungen keine Aufzeichnungen gibt, doch finde ich in späteren Schriften Zitate, die von diesen Vorversammlungen herkommen. Ist es möglich, dass diese Aufzeichnungen versteckt gehalten wurden? Da Jessie F. Moser Kurzschrift-Notizen, von Waggoner's Predigten, bei den Generalkonferenz-Sitzungen machte und diese erhältlich sind, könnte es sein, dass sie auch die Vorversammlungen aufzeichnete? Wenn ja, wo sind sie?

Punkt 8: Es gab Zeiten wo Elder Wieland Zutritt zu dem White-Estate-Tresor beantragte sowie zu anderen erwähnten Büchern, die gegen ihn geschrieben waren, aber das Vorrecht wurde ihm versagt. Was verstecken sie?

Punkt 9: Was könnte der Grund sein, dass man sich als Gemeinschaft weigert, die Fehler einzusehen, die Wahrheit zu sagen und Buße zu tun, es sei denn, dass es Stolz und Halsstarrigkeit ist? Versucht man schuldig gewordene, verstorbene Leiter zu schützen? Es gibt einen Codex der Ethik unter Profis, der viele falsche Handlungen abschirmt.

Punkt 10: Warum hat die heutige Lehre „der Gerechtigkeit durch den Glauben“ noch nicht zur Ausgießung des heiligen Geistes geführt? Ich verstehe, dass dies eine sehr ernste Anschuldigung unserer ehemaligen leitenden Brüder ist. Wenn sie sich jedoch weigerten die wahre Lehre der Gerechtigkeit durch den Glauben in der Gemeinde zu verkündigen, sodass der Spätregen nicht ausgeschüttet, die Welt nicht gewarnt wurde und Christus nicht zurückkommen konnte, sind wir dann heute in einer besseren Position, wenn wir diese Dinge wissen aber uns weigern es bekannt zu machen?

Wie sieht es aus, wenn ich richtig liege? Ich glaube, dass die

Beweise zeigen, dass ich das richtig sehe. Wenn diese Botschaft dazu beitragen würde, unsere Gemeinde wieder auf die Situation von 1888 zurückzubringen und wenn wir dieses Mal die wahre Gerechtigkeit durch den Glauben annehmen, könnte uns das wiederum in das Stadium für die Ausgießung des Spätregens versetzen? Dieses Mal könnten wir den Jordan zum verheißenen Land überqueren. Oder sind wir in die protestantische Welt so verliebt, dass wir das lehren wollen, was diese glaubt?

Gott verhüte, dass ich den Fußstapfen unserer rebellischen Leiter der 1888er Jahre folgen sollte. Ich bin seit fünfzig Jahren in der Gemeinde. Ich habe wenig zu verlieren, außer meine Seele, wenn ich ruhig bleiben sollte und diese Rebellion weiter gehen lasse.

„In dem Reformationswerk, das heute fortgeführt werden soll, brauchen wir Männer, die wie Esra und Nehemia die Sünde weder beschönigen noch entschuldigen und auch nicht davor zurückschrecken, die Ehre Gottes zu verteidigen. Diejenigen, auf denen die Last dieses Werkes ruht, werden nicht schweigen, wenn Unrecht geschieht. Sie werden das Böse auch nicht mit einem Mantel falsch verstandener Nächstenliebe zudecken, sondern daran denken, daß Gott die Person nicht ansieht und daß sich Strenge einigen wenigen gegenüber als Barmherzigkeit für viele erweisen kann. Ferner erinnern sie sich daran, daß der immer den Geist Christi offenbaren sollte, wer die Sünde tadelt.“ PK 475.1

Da der Autor glaubt, dass das von Gott ist, wird er das hier Gesagte übernehmen und sehen, dass es verkündigt wird.

Das Skelett im Schrank
der STA von 1888
entlarvt

Das Skelett ist jetzt aus dem Schrank

Bisher haben wir die wahre Gerechtigkeit durch den Glauben im Gegensatz zu der evangelikalischen Lehre erwähnt, die gegenwärtig in den meisten unserer Gemeinden gepredigt wird. Ich habe hier nicht den Platz um in alle Einzelheiten dieses Themas einzudringen, nur dass ich ein Zitat von Elder Waggoner's Predigt aus Zeichen der Zeit, vom 25. März 1889 zitiere, was einiges erklärt: **„Manche Leute schauen mit Grauen darauf einen fortwährenden Krieg mit sich selbst und weltlichen Begierden zu führen. Das kommt davon, dass sie bis jetzt noch nicht die Freude des Sieges kennen; sie haben bisher nur Niederlagen erlebt. Aber es ist nicht traurig ständig zu kämpfen, wenn es fortwährende Siege gibt. Der alte Veteran hunderter Schlachten, der in jedem Kampf siegreich war, sehnt sich nach dem Schauplatz des Konflikts. Alexanders Soldaten, die unter seinem Kommando keine Niederlage kannten, waren immer ungeduldig, in den Kampf geführt zu werden. Jeder Sieg erhöhte Ihre Stärke, die nur durch Tapferkeit geboren wurde und wurde beim besiegteten Gegner entsprechend vermindert. Wie können wir nun fortwährende Siege in unserem geistlichen Kampf gewinnen? Hört zu, was der geliebte Jünger Jesu sagte: „denn alles, was aus Gott erzeugt ist (oder geboren) überwindet die Welt; und dies ist die Siegesmacht, welche die Welt überwunden hat: unser Glaube.“** 1. Johannes 5,4 (Menge)

Ich schlage vor, dass jeder sich Waggoner's Buch, die "Frohe Botschaft" für ein tiefes Studium besorgt. Obwohl ein großer Teil fehlt, ist es immer noch ein gutes Buch über dieses Thema. Dieses Buch ist im englischen Buch- und Bibelhaus erhältlich.

Es gibt so viele Zitate aus dem Geist der Weissagung, die ich zitieren könnte, welche dasselbe in verschiedenen Formen aussagen, aber ich frage, lieber Leser, ist es das, was uns heute gelehrt wird? Wenn das nicht der Fall ist, dann können wir Gott mit diesem Leben nicht gefallen. Hebräer 11, 6 sagt: **„Aber ohne Glauben kann man (Gott) unmöglich wohl gefallen.“** Es gibt einige Prediger, welche die wahre Rechtfertigung durch den Glauben predigen, aber es sollte in jeder Gemeinde gepredigt werden.

Die fehlenden Beweise wurden gefunden

Zu **Punkt 3** Den Indizienbeweis, den ich über das fehlende Material in den zwei Büchern von Jones und Waggoner erwähnt hatte: Nach sieben Monaten Forschung fanden wir letztendlich das fehlende Thema, was diesen großen Meinungsstreit in der Vorversammlung 1888 herbeiführte. Das Skelett ist nun aus dem Schrank herausgekommen. Das wird der heutigen Führung nicht mehr gefallen als denen von 1888. **Ich werde nun eine große Verschleierung, die seit 1888 vor sich ging, entlarven. Sie waren entschlossen Galater 4,8-11 zu verwenden, um das Sittengesetz in Galater mit dem Zeremonialgesetz zu ersetzen.** Hier fand die große Veränderung statt. Lest nochmals George Butlers Kommentar auf Seite 2, Absatz 2. Lest auch den STA-Bibelkommentar über Galater 4,8-10. **„Hatten die Galater nur die Riten und Zeremonien des Heidentums aufgegeben, um die des Judentums zu übernehmen? ... Paulus bezieht sich hier auf die sieben zeremoniellen Sabbate, die Neumonde des Zeremonial-Systems.** Das ist dieselbe Lehre, welche Butler in seinem Buch über die Galater lehrt. Das geschah in den 1850'er oder 1860'er Jahren. Die von Gott festgelegten Feste wurden erfolgreich mit den heidnischen

Feiertagen ersetzt, in welche die Galater wieder zurückfielen. Der Beweis dieser Veränderung kann in den Original-Schriften von Jones und Waggoner nachgelesen werden, wo sie die richtige Ansicht über Galater 4,8-11 beschreiben.

Das gesamte Kapitel wurde aus Jones' Buch weggelassen und Waggoner's Buch wurde verkürzt, in dem der wichtige Teil bei der Wiederveröffentlichung ausgelassen wurde.

Das waren fromme Männer, welche diese Bücher veröffentlichten, und vielleicht haben sie die Wichtigkeit dieses ausgelassenen Materials nicht erkannt oder sie wussten davon, wollten aber keinen neuen Streit hervorrufen.

Die katholische Kirche änderte Gottes heilige Feste und setzte ihre eigenen heidnischen Feste ein, was die protestantischen Vorväter durch das Mittelalter hindurch erbten. Wir alle wissen, welche heidnischen Tage von vielen heutigen Kirchen gefeiert werden, wie Weihnachten, Ostern, Valentin und Halloween. Gottes heilige Festzeiten sind das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote, Pfingsten, das Fest der Posaune, der Tag der Versöhnung und das Laubhüttenfest und natürlich der wöchentliche Sabbat.

Die große Änderung

Der Austausch der Feste Gottes gegen heidnische Feste ist „das Skelett im Schrank“

Mit der Hilfe eines Mitarbeiters waren wir in der Lage Jones komplette Auslegung von Galater, Kapitel 4 zu finden, die im reproduzierten Buch ausgelassen wurde. Das half auch Waggoner's Buch zu finden. Seine Auslegung war fast wie die von Jones. Beide zeigten, dass es sich in Vers 10 um die heidnischen Feste und nicht um Gottes Feste handelte. **Dies würde die Lehre der leitenden Brüder, dass dieses Gottes Feste und**

nicht heidnische Feste waren, als falsch beweisen. Wenn es Gottes Feste waren, dann könnten sie diese mit der Lehre der Beschneidung verbinden, welche die Judaisten die Galater lehrten. Das gäbe ihnen die Möglichkeit Gottes Feste unter das Zeremonialgesetz einzuordnen und sie ans Kreuz zu heften. **Das ist genau das, was uns heute gelehrt wird.** Da Jones und Waggoner in ihrer Präsentation richtig lagen, nämlich dass es sich in Galater um heidnische Feste handelt, wurde die Decke der falschen Lehre entzogen, welche die leitenden Brüder all diese Jahre, Vergangenheit und Gegenwart lehrten. Es scheint, dass nach der Enttäuschung 1844 die Adventisten jeden Beweis, dass sie (die Bewegung des 7. Monats) einmal an die Feste glaubten, **auszulöschen versuchten.** Je mehr ich nachforschte, desto mehr Beweise fand ich über die Verschleierung der Wahrheit unserer adventistischen Vergangenheit. Hier ist Jones Auslegung von Galater 4,8-11 (Beide Artikel sind hier aus den STA-Archiven vollständig wiedergegeben).

Studien in Galater 4,8-11

„Damals freilich“ als ihr Gott noch nicht kanntet, (*ward in Knechtschaft*) habt ihr solchen Göttern gedient, die ihrem Wesen nach gar keine Götter sind. Da ihr jetzt aber Gott erkannt habt oder vielmehr von Gott erkannt worden seid: wie könnt ihr euch da nur wieder den erbärmlichen und armseligen Elementen zuwenden und Lust haben, ihnen noch einmal von neuem als Knechte zu dienen? Ihr beobachtet ja Tage und Monate, Festzeiten und Jahre! Ich bin um euch besorgt, dass ich vergeblich an euch gearbeitet haben möchte.“ (Menge-Übersetzung)

Die Galater, die vorher Heiden waren, kannten Gott nicht und

waren demzufolge in Knechtschaft bei denen, die überhaupt gar keine Götter waren. Ihnen wurde das Evangelium verkündigt. Sie glaubten dem Evangelium und waren dadurch aus der Knechtschaft befreit und erhielten die Sohnschaft, waren also keine Knechte mehr, sondern Söhne und wenn sie Söhne sind, sind sie auch Erben Gottes durch Christus. Aber die Pharisäer, die da glaubten, aber nichts vom wahren Glauben und der Freiheit, die Christus gibt, wussten, kamen zu den Galatern mit einem verdrehten Evangelium, was eigentlich kein Evangelium war und verwirrten sie und schwenkten sie vom Glauben auf Gesetzeswerke hin, vom Geist zum Fleisch als Mittel zur Rechtfertigung und der Hoffnung auf Erlösung. Galater 3, 1-3

Aber als die Galater vom Glauben auf Werke übergingen, blieben sie nicht bei den Werken stehen, welche die Pharisäer empfahlen und auf die sie drängten. Nachdem sie vom Geist zum Fleisch wechselten, konnte man erwarten, dass sie das tun würden, denn sie sahen, dass der Heiden Wege befriedigender auf ihre fleischliche Natur wirkten als die Wege der Pharisäer, weil sie diese Dinge eben gewohnt waren.

Das kann man aus dem Text ersehen, wo es heißt: „Da ihr jetzt aber Gott erkannt habt oder vielmehr von Gott erkannt worden seid: wie könnt ihr euch da nur wieder den erbärmlichen und armseligen Elementen zuwenden und Lust haben, ihnen noch einmal von neuem als Knechte zu dienen?“

Der Apostel hatte gerade erklärt, dass sie, bevor sie Gott erkannt hatten, in Knechtschaft bei denen waren, die von Natur aus gar keine Götter sind und jetzt, wo sie sich von Gott abwandten, sie zu

diesen Dingen zurückkehrten, um wiederum in die Knechtschaft zu gehen. Und wie wir vorher sahen, die Elemente, unter denen sie vorher in Knechtschaft lagen und jetzt wiederum in Knechtschaft sind, waren die „Elemente der Welt,“ und die einzigen Elemente der Welt sind „die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und hoffärtiges Leben“, also die Werke des Fleisches - mit einem Wort - sind Sünde.

Unter diesen Dingen, denen sie einstmals dienten, also denen, die von Natur aus keine Götter sind, hielten sie auch gewisse Gedenktage, wie Monate, Zeiten und Jahre, was die Heiden beobachteten, welche der HERR zu alter Zeit verdammt, wie es geschrieben steht: "Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dich nicht daran gewöhnen, die Gräuel der dortigen Völkerschaften nachzuahmen. Es soll sich niemand in deiner Mitte finden, der seinen Sohn oder seine Tochter als Opfer verbrennen lässt, niemand, der Wahrsagerei, Zeichendeuterei oder Beschwörungskünste und Zauberei treibt, niemand, der Geister bannt oder Totengeister beschwört, keiner der einen Wahrsagegeist befragt oder sich an die Toten wendet; denn ein jeder, der sich mit solchen Dingen befasst, ist für den HERRN ein Gräuel, und um dieser Gräuel willen vertreibt der HERR, dein Gott, diese Völker vor dir her. Du sollst dem HERRN, deinem Gott, gegenüber unsträflich dastehen! Denn diese Völkerschaften, die du verdrängen wirst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager; dir aber erlaubt der HERR, dein Gott, etwas Derartiges nicht.“

5. Mose 18,9-14

In der Abtrünnigkeit der Galater traten einige dieser Dinge

ein, denn der Text sagt: „Ihr beobachtet ja Tage und Monate, Festzeiten und Jahre“. Deshalb konnte Paulus ihnen schreiben: „Ich bin um euch besorgt, dass ich vergeblich an euch gearbeitet haben möchte.“

Die eine große Lehre in dieser besonderen Phase der Erfahrung der Galater besteht darin, dass es keine Macht, außer der Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus gibt, die irgendjemand vom Bösen retten kann, das naturgemäß in ihm steckt: Es gibt keinen halben Weg zwischen dem Weg des Geistes und dem Weg des Fleisches. Jeder Mensch steht entweder in der Freiheit des Geistes, der Gerechtigkeit Gottes, oder er befindet sich in der Knechtschaft des Fleisches, der Sünde.“ (Review und Herald 1900 # 20; Waggoners Kommentar über Galater 4,8-11)

Heidnische Knechtschaft

Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther, "Ihr wisst von eurer Heidenzeit her: da waren es die stummen Götzenbilder, zu denen ihr mit unwiderstehlicher Gewalt hingezogen wurdet.“ 1. Korinther 12,2. Genauso war es mit den Galatern. Für sie schrieb er, „damals freilich, als ihr Gott noch nicht kanntet, habt ihr solchen Göttern gedient, die ihrem Wesen nach gar keine Götter sind.“ Wenn man sich an diese Tatsache erinnert, dann wird der Leser nicht in denselben allgemeinen Fehler hinsichtlich dieses Briefes fallen. Die Galater waren ursprünglich Heiden, sie beteten Götzenbilder an und waren in Knechtschaft eines erniedrigenden Aberglaubens.

Denkt daran, diese Knechtschaft ist die gleiche, von der es im vorhergehenden Kapitel spricht; sie waren „in Verwahrung gehalten“ unter dem Gesetz. Es war ganz genau die-

selbe Knechtschaft, unter welcher alle unbekehrten Menschen stehen, denn in Römer dem zweiten und dritten Kapitel wird uns gesagt, „da ist kein Unterschied, denn wir alle haben gesündigt.“ Auch die Juden, die den HERRN aus persönlicher Erfahrung nicht kannten, befanden sich in derselben Knechtschaft, der Knechtschaft der Sünde. "Ein jeder, der Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde." (Johannes 8,34). „Wer Sünde tut, stammt vom Teufel.“ (1. Johannes 3,8). „Nein, wohl aber (behaupte ich), dass die Heiden die Opfer, die sie darbringen, dämonischen Wesen und nicht Gott darbringen.“ (1. Korinther 10,20) Wenn ein Mann kein Christ ist, dann ist er ein Heide; es gibt keinen Mittelweg. Wenn ein Christ abfällt, wird er sofort ein Heide. Wir wandelten einst „nach dem Lauf dieser Welt und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens“ Epheser 2,2 (Luther) und wir waren „auch weiland unweise, ungehorsam, verirrt, dienten den Begierden und mancherlei Wollüsten und wandelten in Bosheit und Neid, waren verhasst und hassten uns untereinander.“ (Titus 3,3 Luther) So waren auch wir „unter der Knechtschaft derer, die von Natur aus keine Götter sind.“ Je gemeiner der Meister ist, desto gemeiner ist die Knechtschaft. Welche Sprache ist in der Lage die Schrecken einer verdorbenen Knechtschaft darzustellen? (1900-EJW, GTI 173.1)

In Knechtschaft verliebt!

"Da ihr jetzt aber Gott erkannt habt oder vielmehr von Gott erkannt worden seid: wie könnt ihr euch da nur wieder den erbärmlichen und armseiligen Elementen zuwenden und Lust haben, ihnen noch einmal von neuem als Knech-

te zu dienen?" (Galater 4,9) Ist es nicht seltsam, dass Menschen sich in Ketten verlieben können? Christus verkündigte "den Gefangenen die Freiheit... und den Gebundenen die Entfesselung (Jesaja 61,1 Menge), um den Gefangenen zuzurufen: „Tretet heraus!“ Und zu den in Finsternis Sitzenden „kommt ans Licht!“ (Jesaja 49,9); dennoch gibt es Menschen, die diese Worte vernommen haben, herausgekommen sind und das Licht „der Sonne der Gerechtigkeit,“ erblickt und die Genugtuung der Freiheit geschmeckt haben, die tatsächlich umkehren und in ihr Gefängnis zurückgehen und willig sind, sich wieder mit ihren alten Ketten zu binden, sich mit ihnen anzuschmeicheln und sich im schweren Laufband der Sünde abzumühen. Wer hat nicht schon so etwas erlebt? Es ist keine Einbildung. Es ist eine Tatsache, dass Menschen in der Lage sind die abscheulichsten Dinge, sogar den Tod lieben zu können. Die Weisheit sagt: "alle die mich hassen lieben den Tod." (Sprüche 8,36) In dem Brief an die Galater haben wir eine lebhaft Schilderung menschlicher Erfahrung." (1900-EJW, GTI 175,1)

Beobachtung heidnischer Gebräuche

"Ihr haltet Tage und Monate und Feste und Jahre." Das war ein Beweis ihrer Knechtschaft. 'Ach,' sagt jemand, "Sie gingen zu dem alten jüdischen Sabbat zurück, das war die Knechtschaft vor welcher Paulus uns gewarnt hatte!" Wie seltsam ist es doch, dass Menschen solch einen wahn sinnigen Hass auf den Sabbat haben, den der HERR selbst den Juden und allen Menschen der Erde gab, sodass sie sich auf jedes Wort stürzen, in der Hoffnung, es gegen den Sabbat anzuwenden, obwohl sie alle anderen Worte in

diesen Versen ignorieren müssen, um ihre Stellung zu halten. Jeder, der den Galaterbrief liest und dabei denkt, muss doch sehen, dass die Galater keine Juden waren. Sie hatten sich vom Heidentum bekehrt. Deshalb hatten sie vor ihrer Bekehrung nichts mit irgendwelchen religiösen Bräuchen der Juden zu tun. Sie hatten absolut nichts mit den Juden gemein. Folglich, als sie wieder zu den „erbärmlichen und armseiligen Elementen“ zurückkehrten und willig waren wieder in deren Knechtschaft zu gehen, ist es offensichtlich, dass sie nicht zu irgendwelchen jüdischen Bräuchen zurückkehrten. Sie gingen zu ihren alten heidnischen Bräuchen zurück. "Aber waren es nicht Juden, die sie verführen wollten?" - Ja, das stimmt. Aber denkt daran, wenn man versucht, jemand von Christus abzuwenden, hin zu irgendeinem anderen Ersatz, dann weiß man nie, wo es endet. Man kann jemanden nicht aufhalten, wie man es möchte. Wenn ein bekehrter Säufer seinen Glauben an Christus verliert, wird er so sicher wie er lebt, wieder zu seinen Trinkgewohnheiten zurückkehren, obwohl der HERR einmal sein Verlangen weggenommen hatte. Wenn diese "falschen Brüder"- die Gegner der „Evangeliums-wahrheit“ wie sie in Christus ist, die Galater erfolgreich von Christus abwendeten, dann waren sie nicht in der Lage sie nur von jüdischen Zeremonien abzuhalten. Nein, unweigerlich drifteten sie zu ihrem alten heidnischen Aberglauben zurück. (1900-EJW, GTI 175.2)

Verbotene Praktiken

Lest nochmals den 10. Vers und dann lest 5. Mose 18,10 „Es soll sich niemand in deiner Mitte finden, der seinen Sohn oder seine Tochter als Opfer brennen lässt, niemand, der Wahrsagerei, Zeichendeu-

tereier oder Beschwörungskünste und Zauberei treibt.“ Lest jetzt, was der Herr zu den Heiden sagt, die sich selbst vor der gerechten Strafe schützen wollen, die im Begriff ist über sie zu kommen: "du hast es dir sauer werden lassen mit deinen vielen Ratgebern; laß sie doch her treten, dass sie dich retten, die Himmelsvermesser, die Sternengucker, die nach den einzelnen Neumonden feststellen werden, was dich treffen wird!“ (Jesaja 47,13 Menge) **Hier sehen wir, dass genau die Dinge, zu denen die Galater zurückkehrten, vom HERRN verboten waren, als er Israel aus Ägypten herausführte. Nun könnte man auch sagen, indem Gott diese Dinge verboten hatte, gilt diese Warnung auch für die Israeliten hinsichtlich der Sabbathaltung, als ob das ein Vorwurf von Paulus gegen die Galater war, weil sie den Sabbat hielten oder dass seine Worte sich in irgendeiner Weise auf den Sabbat bezogen. Gott verbot diese Dinge, genau zur selben Zeit, wo er das Gebot der Sabbathaltung gab. Die Galater waren so weit auf ihren alten Wegen zurückgegangen, dass Paulus fürchtete, vielleicht umsonst an ihnen gearbeitet zu haben. Sie verließen Gott und kehrten zu den „erbärmlichen und armseligen Elementen der Welt“ zurück, keine ehrfurchtsvolle Person würde denken, dass dieses irgendetwas mit Gott zu tun hatte. Sie tauschten ihren Ruhm „für ohnmächtige Götzen aus!“ (Jeremia 2,11), denn der Götzendienst der Heidenvölker ist nichts als Wahn.** (Jeremia 10,3; 1900-EJW, GTI 176,1)

Ist es nicht seltsam, dass diese zwei Schriften in den beiden herausgegebenen Büchern von Jones und Waggoner ausgelassen wurden?

Diese fehlenden Artikel wurden

von den leitenden Brüdern nicht akzeptiert, weil beide, Smith und Butler lehrten, dass es in Galater 4 um die „jüdischen Feste“ ging, welche ans Kreuz genagelt wurden.

Der STA-Bibelkommentar, Band 6, Seite 967 über Galater 4, gibt die Idee, dass die Galater zum Judentum zurückkehrten, anstatt zu ihren alten heidnischen, gottlosen Festen. Sie konnten nicht zu etwas zurückkehren, das sie vor ihrer Bekehrung zum Christentum nicht kannten noch glaubten.

Da Jones und Waggoner sagten, dass es sich um heidnische Feste handelte, meint es, dass Gottes Feste noch immer gültig und bindend sind. Das war die wirkliche Schwierigkeit in der Vorversammlung, nicht die Gerechtigkeit durch den Glauben,



die in der Hauptversammlung verworfen wurde. Das ist das „Skelett“ in unserem Adventisten-Schrank während all dieser Jahre. Die Zeit ist gekommen, dieses herauszubringen und eine lange Verschleierung der Wahrheit hinsichtlich dieses Themas zu entlarven. Wegen dieser Meinungsverschiedenheit war das Thema der Gerechtigkeit durch den Glauben nicht annehmbar, obwohl Ellen White es oftmals bestätigte. An dieser

Stelle lasst uns einen Blick auf die Geschichte der Festtage zur Zeit der Anfänge unserer Bewegung werfen.

Die Bewegung des siebten Monats

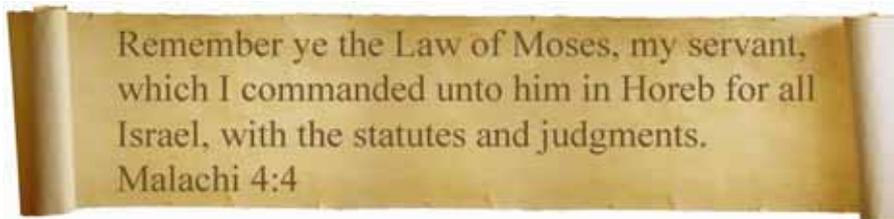
Samuel Snow hatte zuerst das Datum des 22. Oktobers herausgefunden. In einer Zeltversammlung in Exeter, Main, predigte Joseph Bates. In der Mitte seiner Predigt sagte eine Frau zu ihm: „Es ist ein Mann hier, der etwas Wichtiges zu sagen hat.“ Snow präsentierte sein Datum des 22. Oktobers, was die Gemeinde aufwirbelte. Diese Botschaft hatte einen langsamen Anfang, doch einige der Milleriten-Prediger begannen diese zu verbreiten und dann verbreitete es sich wie ein Lauffeuer und wurde als **die Bewegung des siebten Monats** bekannt. Diese Bewegung war der alten



Pfingstbewegung ähnlich.

ORL Crosier schrieb einen Artikel über das Heiligtum und Ellen White wurde von Gott gesagt, dass sie ihm sagen sollte, dieses zu veröffentlichen, weil er die Wahrheit hatte. Nachfolgend der Day-Star Artikel: „**Das Gesetz Mose**“, welcher Gottes heilige Feste erläutert und dann folgte ein langer Artikel über das Heiligtum, in welchem die **Vorangstellung des Versöhnungstags** zum Vorschein ge-

bracht wurde. Der Versöhnungstag war der wichtigste Tag der sieben jährlichen Feste. Die Tatsache, dass Gott anwies diesen Artikel zu veröffentlichen zeigt die Wichtigkeit, welche Gott auf seine Festtage legt.



Ellen White billigte ausdrücklich Crosier's Artikel im Jahr 1847 wegen einer Vision, die im Jahr der Veröffentlichung gegeben wurde. **"Schon vor mehr als einem Jahr hat mir der Herr im Gesicht gezeigt, daß Bruder Crosier hinsichtlich der Reinigung des Heiligtums usw. das richtige Licht hatte und daß es Gottes Wille war, daß Bruder Crosier die Darlegung, die er uns in der Sonderausgabe des Day-Star (Tagesstern) vom 7. Februar 1846 gab, niederschrieb. Ich fühle mich vom Herrn durchaus ermächtigt, diese Sondernummer allen Heiligen zu empfehlen."** (1846-ORLC, LOM 36,1) WKH 37

Ein Verständnis dieser Phasen von Christi's Werk bildete die Grundlage der Heiligtumslehre, die sich unter den Sabbat-haltenden Adventisten entwickelte. Crosier begann seinen langen Artikel über das Heiligtum mit dem Artikel über das Gesetz Mose und die Feste.

Das Gesetz Mose

"Bleibet eingedenk des Gesetzes meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb Satzungen und Verordnungen für ganz Israel aufgetragen habe." Maleachi 4,4 - Deutsch Maleachi 3,22

Das letzte Gebot im Alten Testament besteht darin, sich des Gesetzes Mose zu erinnern und es ist mit einer prophetischen Beschreibung des „großen und furchtbaren Tags des HERRN“ verbunden, als

ob das Gesetz noch etwas Weiteres über diesen Tag beschreibt. Vielleicht haben wir diesem Gesetz zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, indem wir nicht seine Wichtigkeit und das Licht sahen, in-

dem es auf „die guten Dinge, die noch vor uns liegen“ hinweist. Unser Heiland und die Apostel lehrten von Moses sowie von den Propheten „die Dinge, die über ihn berichteten.“

Das Gesetz sollte studiert und daran gedacht werden, dass es ein vereinfachtes Modell des großen Erlösungsplanes, eine symbolische Darstellung der Mission ist, die unser Erlöser bei seiner ersten Ankunft begann, als er kam „das Gesetz zu erfüllen“ und „das für die Erlösung seiner Eigentumsgemeinde, zum Lobpreis seiner Herrlichkeit“ vollendet werden wird. Erlösung ist die Befreiung, durch die Zahlung von Lösegeld erkaufte, sie kann deshalb nicht abgeschlossen werden bis der Mensch und die Erde von der Unterwerfung zur und den Folgen der Sünde befreit ist; der letzte Akt der Befreiung wird am Ende der 1000 Jahre stattfinden. Bis dorthin zeigt der Schatten des Gesetzes. Dass sich die Bedeutung des Gesetzes über die erste Ankunft hinaus erstreckt ist aus den folgenden Hinweisen ersichtlich.

- 1) **Die Reinigung des Heiligtums stellte einen Teil des juristischen Dienstes** (3. Mose 16,20.33) **dar und der wahrhaftige Tempel sollte nicht gereinigt werden bis die 2300 Tage vollendet waren.** (Daniel 8,14)
- 2) **Der Sabbat nach dem Ge-**

setz versinnbildlichte den großen Sabbat, das siebte Jahrtausend. (Hebräer 4,3)

3) **Das Halljahr versinnbildlicht die Befreiung und die Rückkehr des Besitztums aller Gefangenen Israels; das kann nicht vollständig erfüllt sein bis zur Auferstehung der Gerechten.**

4) **Keines der Herbstvorbilder erfüllte sich beim ersten Advent.**

5) **Der juristische Teil des Versöhnungstages am 10. Tag des 7. Monats wurde nicht und kann auch nicht zu dieser Zeit erfüllt worden sein. Christus wurde begraben, stand auf und schickte den heiligen Geist als direkte Erfüllung der Symbole, was nicht der Fall hätte sein können, wenn die Bedeutung des Gesetzes am Kreuz geendet hätte.** Die Tatsache ist, dass seine Salbung und Kreuzigung erst der Anfang der Erfüllung, der Anfang des großen Erlösungsplanes, dessen Schatten im Gesetz enthalten waren, war. Jeder wird zugeben, dass einige der Vorbilder aber andere nicht erfüllt wurden. Da diese noch nicht erfüllt sind, steht es uns zu, daran zu denken und das Gesetz, seine Natur und Bedeutung zu studieren.

Die juristischen Vorbilder und deren Erfüllung

Es ist unbestritten, dass einige der rechtlichen Vorbilder ihre Erfüllung gefunden haben. Indem wir die Art und Weise ihrer Erfüllung sowie die Grundregel hinsichtlich der Zeit der Erfüllung lernen, können wir einsichtsvoller mit der Untersuchung anderer Symbole vorwärts gehen. Es gibt zwei Arten jährlicher Vorbilder, die Frühjahrsymbole und die Herbstsymbole. (3. Mose 23). Die ersten erfüllten sich bei der ersten Ankunft, aber die letzteren werden sich in der Verbindung mit und

nach der **Wiederkunft erfüllen**. (1846 ORLC, LOM 37.12)

Die Frühjahrs Vorbilder waren das Passahfest, der 14. Tag des 1. Monats, das Fest der ungesäuerten Brote, vom 15. Tag bis zum 22. Tag des 1. Monats, das Weben der Webegarbe am Tag nach dem Sabbat des 1. Monats und das Fest der Wochen oder Pfingstfest genannt fand 50 Tage später, also im dritten Monat statt. (3. Mose 23,1-21, 1846 ORLC, LOM 37.13) Unser Erlöser war gewissenhaft präzise in (beginnend) der Erfüllung dieser Vorbilder, dass sie genau zur richtigen Zeit stattfanden, wie sie nach dem Gesetz gehalten wurden, wie auch die Brüder es mehrmals gezeigt hatten. Aber wir haben offenbar geirrt, indem wir ihre Erfüllung auf die Evangeliumszeit verschoben haben. (1846 ORLC, LOM 37.14)

Das Passahfest. 1. Korinther 15,3; "Ich habe euch nämlich an erster Stelle mitgeteilt, was ich auch überkommen habe, dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, den Schriften gemäß." „Denn es ist ja auch unser Passahlamm geschlachtet worden: Christus.“ 1. Korinther 5,7 Paulus betrachtete es als seine erste Aufgabe, den Fakt zu überliefern, dass Christus das getötete Passahlamm darstellt, das für unsere Sünden starb. Diese Information erhielt er aus dem Gesetz, obwohl das Gesetz nirgendwo die Worte gebraucht, dass seine Kreuzigung die Erfüllung des getöteten Passahlammes ist; doch war die Erfüllung so deutlich, dass es ein unwiderlegbarer Beweis ist, dass Jesus der Messias war. (1846 ORLC, LOM 37.15)

Die Juden konnten nicht Hände an ihn legen bis seine Stunde gekommen war, dann wurde er "als ein Lamm zur Schlachtbank" geführt und starb als „unser Passah-

lamm“, genau im Monat, am Tag und zur Stunde, als das gesetzmäßige Passahlamm geschlachtet wurde. Es ist also festgestellt, dass das wahre Passahlamm bei der Kreuzigung seine Erfüllung begann, aber wo wird es enden? Lasst den Erlöser selbst die Antwort geben. Lukas 22,15-18: „Da sagte er zu ihnen: ‚Herzlich habe ich mich danach gesehnt dieses Passahmahl vor meinem Leiden noch mit euch zu essen; denn ich sage euch: ich werde es nicht mehr essen, bis es im Reiche Gottes seine Vollendung (oder: volle Erfüllung) findet.‘ Dann nahm er einen Becher, sprach das Dankgebet und sagte: ‚Nehmt diesen (Becher) und teilt ihn unter euch! Denn ich sage euch: Ich werde von nun an von dem Erzeugnis des Weinstocks nicht mehr trinken, bis das Reich Gottes kommt.“

Das Passahfest muss erst im Reich Gottes „erfüllt“ werden, was nach Vers 18 schon damals war und noch „Zukunft“ ist. Das Gegenbild ist noch nicht vollständig erfüllt.

Der Herr setzte sein Mahl für den Neuen Bund ein, anstelle des alten Passahfestes, und so wir daran teilhaben, verkündigen wir seinen Tod bis er kommt. Ein Extrem des Gegenbildes vom Passahfest ist sein Tod, und das andere ist seine Wiederkunft, deshalb findet die Erfüllung während der Evangeliumszeit statt. (1846-ORLC, LOM 37.16)

Das Fest der ungesäuerten Brote im Gegenbild scheint parallel mit dem Gegenbild des Passahfestes zu laufen. 1. Korinther 5,7-8; "Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr (durchweg) ein neuer Teig seid; ihr seid ja doch (als Christen) frei von allem Sauerteig; denn es ist ja auch unser Passahlamm geschlachtet worden: Christus. Darum lasst uns Festfeier halten, nicht im

alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Schlechtigkeit und Bosheit, sondern im Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit.“

Das Vorbild war fleischlich, das Brot aus Getreide gebacken, die Wirklichkeit war geistlich, das Brot ist Wahrheit, das Wort Gottes in Aufrichtigkeit angenommen. Die bitteren Kräuter, mit denen es gegessen wurde, scheinen passend die Leid bringenden Prüfungen des Christen zu versinnbildlichen. Wie sie am 14. Tag zu Passah das ungesäuerte Brot mit den bitteren Kräutern aßen, so fingen die Leid bringenden Prüfungen der Gemeinde an, als der „Hirte“ niedergeschlagen und die Schafe zerstreut wurden; aber diese werden enden und die Bibel wird abgelöst „wenn der Erzhirte erscheinen wird“ und mit Freuden die „Schlachtschafe“ zu unserem herrlichen Zion sammeln wird. (1846-ORLC, LOM 37.17)

Die Erstlingsfrüchte. Dies war eine Handvoll der ersten reifen Frucht oder Getreide. 1. Korinther 15,4.20.23; Apostelgeschichte 26,23, zeigen, dass Christus „am dritten Tage laut der Schrift“ wieder auferstand, „die Erstlingsfrucht derer, die schlafen“ und dadurch die Grundlage der Auferstehung zum Leben legte. (1846-ORLC, LOM 37.18)

Das Fest der Wochen (Pfingsten). An diesem Fest wurden zwei von neuem Mehl und Sauerteig gebackene Brotlaibe vor dem Herrn gewebt. „Als der Tag des Pfingstfestes herbeigekommen war“, kam der heilige Geist, der Lebensgrundsatz, auf seine Jünger herab. Dies, das einzig berichtete Schattenbild des Festes der Wochen, sollte mit der Gemeinde verbleiben, bis die Leiber der Heiligen bei "seiner Wiederkunft" wieder belebt werden. Es ist offensichtlich, dass der Anfang der Apostel-

zeit mit den Frühjahrsbildern begann und genauso zum Abschluss kommen wird. (1846-ORLC, LOM 37.19)

Im Gegenstück müssen wir schlussfolgern, dass die Herbstbilder eine verhältnismäßig gleiche Zeitperiode darstellen wie die Frühjahrsbilder. Mit anderen Worten, die Zeitperiode ihrer Erfüllung muss sich auf viele Jahre beziehen. (1846-ORLC, LOM 37.20)

Folgendes ist von Ellen White: „Auf gleiche Weise müssen die auf die Wiederkunft bezüglichen Vorbilder zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit in Erfüllung gehen. Unter dem mosaischen Gottesdienst fand die Reinigung des Heiligtums oder der große Versöhnungstag am zehnten Tag des siebenten jüdischen Monats statt.“ GC 401

Die folgenden vier Artikel sind von James White über die Bewegung des siebten Monats. Der erste Artikel wurde von James White geschrieben und kam kurz nach der Enttäuschung von 1844 heraus:

1. Indem er sich auf die Bewegung des siebten Monats bezog, sagte er im Advent Herald am 30. Oktober 1850 Folgendes:

„Im Allgemeinen wurde die bestimmte Zeit zuerst bekämpft, aber es schien, als ob eine unwiderstehliche Kraft die Verkündigung antrieb, die alles vor sich niederwarf. Sie fegte über das Land mit der Geschwindigkeit eines Tornados, und sie erreichte Herzen fast gleichzeitig an verschiedenen und weit entfernten Orten und in einer Weise, die nur darauf zurückzuführen ist, dass Gott dahinter stand. Sie hatte allenthalben eine gründliche Prüfung und Demütigung der Herzen vor Gott hervorgerufen, hat veranlasst, daß sich die Menschen freimachten von der Liebe zu den Dingen dieser Welt, Streitig-

keiten schlichteten, Sünden bekannten und zerknirscht, reuevoll und zerschlagenen Geistes zu Gott um Gnade und Annahme flehten. Sie war Anlass, daß man sich vor Gott demütigte, wie wir es noch nie zuvor gesehen hatten.“ (August 1850-JWe, für ADRE 6.2)

Die Dozenten unter den Adventisten waren die letzten, die die Ansichten der Zeit umarmten, und die Prominenten waren die allerletzten, die es annahmen. Es scheint nicht Menschenwerk gewesen zu sein, sondern es kam gegen deren Willen. Die adventistischen Zeitschriften kamen erst später zu dieser Ansicht, und diese Zeitung war die letzte, die ihre Stimme erhob, um diese Botschaft zu verbreiten. Wir waren eine lange Zeit entschlossen, keinen Anteil an dieser Bewegung zu haben, weder in der Opposition noch in der Befürwortung. Später versuchten wir auf einige Fehler in den Argumenten hinzuweisen, aber das hatte keine wesentliche Wirkung auf den Ausgang. Es geschah nichts, bis ungefähr zwei Wochen vor dem siebten Monat, dass wir mit dem Fortschritt der Bewegung besonders beeindruckt wurden, dass es uns klar wurde, uns zu widersetzen oder sogar noch länger zu schweigen, schien uns dem Wirken des heiligen Geistes entgegenzustehen. Und nachdem wir uns mit ganzer Seele diesem Werk anschlossen, konnten wir nur ausrufen, „wer sind wir, dass wir uns Gott widersetzen sollten?“ Es schien so, als ob wir so unabhängig von menschlichen Werkzeugen waren, dass wir dies nicht als die Erfüllung des „Mitternachtsrufes“ ansehen; nach dem Verzögern des Bräutigams und den schlummernden und schlafenden Jungfrauen, die sich erheben sollten, um ihre Lampen anzuzünden. Dieses letzte Werk scheint getan zu sein; denn es

gab bis jetzt nie eine Zeit in der die betreffenden adventistischen Gruppen in solch einem guten Zustand der Vorbereitung für das Kommen des HERRN waren. (August 1850-JWe, für ADRE 6.3)

2. Und diejenigen, die sich an dieser Bewegung beteiligten, sind nicht die einzigen, die in ihrer Erfahrung zurückgehen können, um sich an der Glaubens-Wiederbelebung und der Seelen inspirierenden Wirklichkeit der Vergangenheit zu laben. Diejenigen, welche seitdem den Adventglauben und die Adventhoffnung umarmt und die drei Botschaften von Offenbarung 14 gesehen haben sowie die vergangene Hingabe und Glückseligkeit, das jetzige Werk der Vorbereitung und die zukünftige Herrlichkeit, können mit uns zum Herbst von 1844 zurückschauen und mit uns die neu entfachte himmlische Erleuchtung teilen. War das unser Jerusalem, auf das wir warteten, und uns der Ausgießung des heiligen Geistes erfreuten? So wie alle Christen, auch die ersten Jünger Christi, die bei diesem Ereignis anwesend waren, mit Vergnügen und Gewinn auf Pfingsten zurückzuschauen, so mögen auch diejenigen, welche die Lehre des zweiten Advents seit der unvergesslichen Bewegung des siebten Monats umarmt haben, zu dieser Zeit zurückschauen mit dem gleichen Interesse derer, die daran beteiligt waren. (1868 JW, LIFIN 181.1)

Die gemachten Eindrücke auf den Gläubigen waren tief und dauerhaft. Wie weit auch jemand seitdem von Gott und seiner Wahrheit abgewichen ist, so verbleiben doch auf der Seele immer noch Spuren dieser Bewegung. Wenn sie das Thema nochmals hören, wenn die einfachen Begebenheiten ihnen nochmals gebracht werden, werden sie dieses

Thema wie kein anderes empfinden. Und diejenigen, die an diesem Werk teilgenommen hatten, aber von Gott abgefallen sind, und noch für das Wort Gottes und die christliche Erfahrung Wertschätzung hegen, werden über dieses Thema eine tiefe Empfindung haben, und der Glaube vieler wird zu einem neuen Leben erwachen. Gott gebe, dass diese Seiten für solche ein Segen sein möge. (1868 JW, LIFIN 181,2)

Es gibt 136 Treffer für die Bewegung des siebten Monats in den Schriften der Pioniere, auf der CD-ROM von Ellen White's Schriften. Es gibt noch einige Zitate mehr von James White. [Wenn man wissen möchte, was die adventistischen Wurzeln sind, dann kann man diese auf der CD-ROM suchen und lesen; man wird dann auch wissen was in der Zukunft zu erwarten ist, wenn die Feste in die Gemeinde zurückkommen und der Spätregen wieder fällt.](#)

3. Diese und viele andere Schriftstellen mit der gleichen Bedeutung, die eine direkte Anwendung auf den Zustand der Gläubigen zu dieser Zeit hatten, dienten nicht nur zur Ermutigung für sie an ihrem Glauben festzuhalten, sondern auch als eine Warnung für sie, nicht abzufallen. (1880 JW, LIFSK 110.1)

In der Vorsehung Gottes wurde in der Bewegung des siebten Monats die Aufmerksamkeit der Menschen auf die Vorbilder des Gesetzes Moses gelenkt. Das gegebene Argument, dass die Frühjahrsbilder, nämlich das Passah, die Webegarbe und die Tieropfer, in ihrer Reihenfolge erfüllt wurden und sich auch zeitgemäß in der Kreuzigung, der Auferstehung Christi und der Ausgießung des heiligen Geistes am Pfingsttag erfüllten, werden auch die Herbstbilder hinsichtlich der Zeit in den Ereignissen, die mit der

Wiederkunft verbunden sind, sich erfüllen, schien überzeugend und zufriedenstellend. Der Standpunkt wurde vertreten, dass, genauso wie der Hohepriester aus dem irdischen Heiligtum am zehnten Tag des siebten Monats kam und die Menschen segnete, so wird Christus, unser großer Hohepriester, an diesem Tag vom Himmel kommen, um sein wartendes Volk zu segnen. (1880 JW, LIFSK 110,2)

4. Als ein abschließendes Zeugnis will ich hinsichtlich des Charakters der [Bewegung des siebten Monats](#) hier etwas aus dem Advent Shield (Advent-Schild) zitieren, das im Januar 1845 veröffentlicht wurde. Der „Advent Schild“ (shield) war ein Standardwerk von 440 Seiten, zur Zeit für alle Adventisten bestimmt und das folgende Zeugnis aus diesem Werk wurde nicht veröffentlicht bis ungefähr drei Monate nach dem Beginn der [Bewegung des siebten Monats](#), nachdem die Adventisten sich die Zeit genommen hatten, die Vergangenheit zu überprüfen und sich auf eine feste und gemeinsame Position zu einigen. (1880 JW, LIFSK 104,1)

"Sie hat allenthalben eine gründliche Prüfung und Demütigung der Herzen vor Gott hervorgerufen, hat veranlasst, dass sich die Menschen freimachten von der Liebe zu den Dingen dieser Welt, [Streitigkeiten schlichteten, Sünden bekannten und zerknirscht, reuevoll und zerschlagenen Geistes zu Gott um Gnade und Annahme flehten](#). Sie war Anlass, dass man sich vor Gott demütigte, wie wir es noch nie zuvor gesehen hatten. Wie der Herr durch den Propheten Joel gesagt hat, dass es beim Herannahen des großen Tages Gottes sein soll, wurden die Herzen, nicht die Kleider zerrissen; man wandte sich zum Herrn mit Fasten, Weinen und Klagen. Wie Gott

durch Sacharja sagen ließ, so wurde ein Geist der Gnade und des Gebets über seine Kinder ausgegossen; sie sahen ihn, den sie zerstoßen hatten; es herrschte große Trauer im Lande, jede Familie getrennt und ihre Frauen getrennt, und die, welche des Herrn harreten, kasteiten ihre Seelen vor ihm. Das war die Wirkung auf die Kinder Gottes.“ (1880 JW, LIFSK 104.2)

Was das für ein Erlebnis sein musste. [Der zehnte Tag des siebten Monats wurde durch viel ernstes Bibelstudium von Snow, Crosier, Hahn und anderen bestimmt](#). Das ist Beweis dafür, dass unsere Gründungsväter den jüdischen Kalender kannten und verstanden, der [auf die sieben jährlichen Sabbate, die Feste des Herrn](#) aufbaute. (3. Mose 23,1-2). Sobald dieses verstanden und gepredigt wurde, verursachte es solch eine Bewegung des heiligen Geistes, dass jeder, der es hörte, tief bewegt wurde und es verbreitete sich wie ein Lauffeuer. [Das ist die Art und Weise wie die Welt, kurz bevor Jesus kommt, gewarnt wird](#). Es wird kein menschliches Konzept sein. Was denkst du von dem, was du bis jetzt gelesen hast, was es kosten wird um diese Erfahrung zu wiederholen, damit der HERR kommen kann? [Könnten wir wieder eine Bewegung des siebten Monats beginnen? Sollte dies der Fall sein, dann wehe denen, die dagegen kämpfen wie Smith und Butler es 1888 taten. Jones und Waggoner und Ellen White begannen es wieder. Denkt daran, dass es im Oktober und November im siebten jüdischen Monat war, als der Kampf stattfand und der Spätregen zu fallen anfang.](#)

[Wie können wir den Versöhnungstag akzeptieren und nicht auch die anderen sechs Feste?](#)

Alle sieben Feste sind eng verbunden und vernetzt und stellen des Herrn Kalender der Ereignis-

nisse dar, welche den gesamten Erlösungsplan zeigen. **Diejenigen von uns, die diese Feste studierten, haben einen Einblick in die Ereignisse der letzten Tage, die wir als Mitglieder der Adventgemeinde nie gelernt haben.**

Da die Bewegung des siebenten Monats durch das Studium unserer Pioniere ins Leben gerufen wurde, die den Festtags-Kalender, den Gott dem Volk Israel gab, studierten und da Gott einen großen Teil seines Geistes auf sie ausgoss, nachdem sie diese Lehre akzeptierten und da unsere Grundlage auf den jährlichen Tag der Versöhnung, einen Festtag aufgebaut ist, warum sind wir dann so steinhart, indem wir versuchen diese Feste loszuwerden und sie ans Kreuz zu heften? Warum nageln wir den Versöhnungstag nicht auch ans Kreuz?

Um einen anderen Weg zu finden, die jährlichen Feste loszuwerden, scheint es so, dass **Uriah Smith** das sorgfältigste Studium über dieses Thema machte. Er kam zur Gemeinde nach der Enttäuschung, er ging nie durch die Erfahrung der gewaltigen Bewegung des Geistes Gottes während der Bewegung des siebenten Monats. Im Review und Herald vom 17. und 24. Januar 1888 veröffentlichte er ein langes, detailliertes Studium, **in welchem er die sechs jährlichen Festtagssabbate trennte und sie in eine untergeordnete Position zum Versöhnungstag stellte.** Dieses Studium muss Jahre gedauert haben. Er sagte, er tat das, um auf die Angriffe der Sonntag haltenden Kirchen zu reagieren, aber er hätte ihnen auch einfacher antworten können. Es scheint so, als ob er die sechs Feste loswerden aber den Versöhnungstag beibehalten wollte.

Dieser Tag ist das Fundament unserer theologischen Struktur im Adventismus. Wenn wir

den Versöhnungstag verlieren, dann haben wir keinen Grund, hier zu sein. Wenn wir den 22. Oktober 1844 abtun, dann verlieren wir alle anderen Daten um die 2300 Tage/Jahre Prophezeiung zu erklären. Wir verlieren dann auch unsere Heiligtumslehre und das Untersuchungsgericht sowie die „Drei Engelsbotschaften“ usw. Wir verlieren unsere Identität als Adventisten. U. Smith musste den Versöhnungstag intakt halten oder aufhören sich ein Adventist zu nennen.



Uriah Smith

Nach dem Lesen seines Artikels und dem Erfassen, was er damit bezweckte, erinnerte ich mich an ein Zitat auf Seite 5 von Ellen White, wo sie sagt: **„Es gibt keinen begrenzten, lebenden Menschen (Uriah Smith?), ganz gleich, wer er ist oder welche Stellung er einnimmt (Redakteur vom Review und Herald?), den Gott dazu bevollmächtigt hätte, sein Wort zu sichten und zu sondern.“**

Am 19. Juni 1889 fragte jemand Ellen White über Smith's Artikel im Review und Herald. Dies mag oder mag sich nicht auf den Artikel vom Januar 1888 beziehen. Wenn nicht, dann muss Smith noch einen anderen Artikel dieser Art geschrieben haben, um diesen Kommentar von Ellen White zu empfangen. **„Brüder, lasst niemand von euch sich vom Kurs abbringen. „Gut“**

sagst du, „was meint Bruder Smith mit seinem Abschnitt im Review? Er weiß nicht wovon er redet; er sieht Bäume als laufende Männer. Alles hängt von unserem Gehorsam gegenüber Gottes Geboten ab. Deshalb nimmt er die, welche falsch aufgestellt sind und bindet sie in ein Bündel zusammen, als ob wir die gesamte Forderung des Gesetzes Gottes verwerfen, obwohl das nicht stimmt.“ (1888 Materialien Band 1 S. 348)

Sie sagte auch in einem Brief an Elder Butler, am 14. Oktober 1888, **„ich fürchte um dich und Elder Smith, denn ich weiß von dem Licht, was Gott mir von Zeit zu Zeit während der letzten 45 Jahre gegeben hat, dass du nach Grundsätzen arbeitest, die nicht auf Gottes Ordnung beruhen. Dein Verständnis ist über einige Dinge verwirrt. Du musst nicht denken, dass der Herr dich in die jetzige Stellung eingesetzt hat, damit du nun als einziger entscheidest, ob mehr Licht und Wahrheit zu Gottes Volk kommen soll. Der Geist und der Einfluss der Prediger, die hauptsächlich zu dieser Versammlung gekommen sind, kamen um Licht zu verwerfen. Es tut mir leid, dass der Feind Macht über euch hat, solche Stellungen einzunehmen. Wenn Gott je durch mich gesprochen hat, dann wird das für dich eine Schlinge sein und ein großes Hindernis für Gottes Werk.**

Ich zögere nicht mit dir entschieden darüber zu reden, weil du in einer verantwortlichen Position stehst und durch deine Verbindung zum Werk Gottes ist es wichtig, dass du klar und richtig verstehst, was Wahrheit und was Licht ist. Da viele auf dich schauen, um den Weg gewiesen zu bekommen, sei sehr sorgfältig, dass du nicht in die falsche Richtung gehst.“ (12MR364)

Zusammenfassung

Um das alles in eine Perspektive zu setzen, verstehe ich dies wie folgt: **Die Bewegung des siebenten Monats 1844 war Gottes Führung.** Aber in den darauffolgenden Jahren entschieden sich die leitenden Brüder, um die sechs jährlichen Festtage zu beseitigen, die Lehre zu ändern, um welches Gesetz es sich in Galater 4,8-11 handelt. **Die Änderung fand statt indem man die jüdischen Feste mit dem Zeremonialgesetz vereinigte und sie ans Kreuz heftete, anstatt sie bei dem Sittengesetz zu lassen und nicht ans Kreuz zu nageln.** Man braucht nur irgendwelche unserer Schriften nachlesen, wie zum Beispiel unseren STA-Bibelkommentar über Kolosser 2,14-17 oder unsere 27 Glaubenspunkte auf Seite 243 nachschlagen oder unsere Sabbatschullektion für das dritte Quartal von 2010, die Seiten 14 und 108 lesen. Die Lehren von Smith und Butler werden heute noch deutlich gelehrt. Da Jones und Waggoner (während des 7. jüdischen Monats) versuchten diese falsche Lehre in der Vorversammlung von 1888 richtigzustellen, **kämpften Smith und Butler heftig dagegen.**

Der Spätregen fing an zu fallen, als die Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben von Jones und Waggoner präsentiert wurde und von Ellen White und von einigen der jüngeren Prediger angenommen und dann auch der Gemeinde bei den Zeltversammlungen verkündigt wurde. **Jedoch die königlichen Mächte dominierten und brachten ihn zum Stillstand.** Diese falsche Lehre wurde bis heute zur Standardlehre in unserer Gemeinde. So lebt die Feindseligkeit den Festen gegenüber noch heute.

Der siebte Monat ist immer noch die Zeit, zu der Gott willig ist seinen Geist auf die Menschen seines Volkes auszugießen, die willig sind sich

zu erheben und seinem Aufruf in 5. Mose 16,16 zu folgen, indem sie sich zu seinen Festen versammeln. Es gibt buchstäblich Tausende in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, die die jährlichen Feste halten. Der HERR tut dasselbe in anderen Kirchen, indem er sie aufruft hervorzutreten, um seine Feste zu halten. Bald wird er die Bewegung des siebenten Monats wieder ins Leben rufen. Sie mag nicht bei diesem Namen bekannt werden, aber wirst du dann bereit sein? Oder wirst du dich immer noch an die heidnischen Feste halten und diese feiern, wenn er wiederkommt?

Ich stelle einen Vergleich in dieser Bewegung fest, zurzeit als Jesus in Johannes 6,51 (Menge-Übersetzung) sagte: "Ich bin das lebendige Brot das aus dem Himmel herabgekommen ist."

Vers 56: "Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm."

Vers 60: "Viele nun von seinen Jüngern, die ihm zugehört hatten, erklärten: „Das ist eine harte Rede: Wer kann sie anhören?“

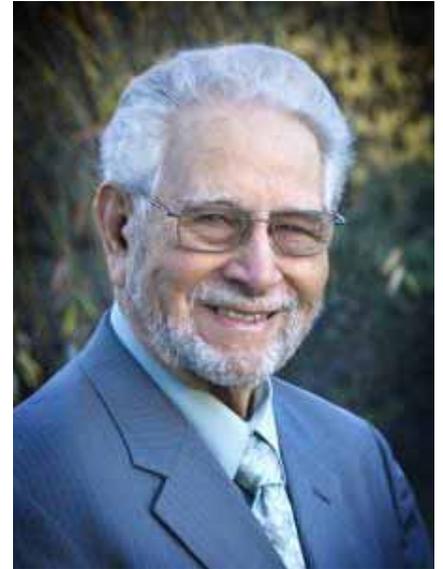
Vers 66: "Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr auf seinen Wanderungen."

Vers 67: "Daher sagte Jesus zu den Zwölfen: „Ihr wollt doch nicht auch weggehen?“

Vers 68: "Simon Petrus antwortete ihm: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens!"

In gleicher Weise, als ich das erste Mal über die Feste hörte, war es eine harte Rede. Es kostete mich ein ganzes Jahr des Studiums, bevor ich fest davon überzeugt war. Dieser Aufsatz ist kein Studium über die Feste, sondern ein Studium über die Geschichte der Feste in unserer Gemeinschaft. Wenn ihr weitere Informationen benötigt, bitte tretet mit uns in Verbindung. Was immer ihr mit diesem

Informationsmaterial über den Werdegang in unserer Gemeinde macht, ist ganz alleine eure persönliche Entscheidung, die ihr nur unter Gebet und Studium vornehmen solltet.



Gott sei mit euch, indem Ihr euch diesem Studium widmet!

Norman Bradley Bibel Explorations
4755 Tullis Mine Road PO Box
10965
Diamond Springs, CA. 95619 Terra
Bella, CA 93276
(530)295-8148 (1-877) 475-1318

Referenzen:

Ellen G. White CD-ROM (Wörter der Pioniere) neue Ausgabe
SDA General Conference-Archive (Zeichen der Zeit und RH)
Battle Creek MI STA-Archive
General Konferenz Bulletin
1888 Materialien – 4 Bände



Vom "weißen Gold" zum "weißen Gift"

Erkenntnisse über natürliches Kristallsalz

Unser Speise- oder Kochsalz hat mit der eigentlichen Bedeutung des Wortes "Salz" nichts zu tun, denn unser Speisesalz besteht heute nur noch aus Natriumchlorid. Das ist jedoch kein Salz mehr, denn Salz ist immer eine Symbiose aus allen Bestandteilen von Salz.

Unsere Körperflüssigkeiten enthalten die gleichen Salze und in fast gleichem Mischungsverhältnis wie das Meerwasser. Unser Blut ist nichts anderes als verändertes Meerwasser mit all seinen darin enthaltenen 84 Elementen. Jedes dieser 84 Elemente hat wiederum ein bestimmtes elektromagnetisches Feld, mit einer bestimmten Schwingung und das Zusammenspiel dieser natürlich vorkommenden Elemente im Salz ist für den Körper so wichtig. Daher auch die Redewendung vom

"Salz des Lebens"

Die Geschichte vom "weißen Gold" hin zum "weißen Gift" beginnt damit, dass der Mensch (auf raffinierte Weise!) von diesen ursprünglich 84 Elementen, 82 Elemente davon herausraffiniert. Man benötigt bis zu 2000 (!) Chemikalien in einem aufwendigen Raffinierungsprozess um diese 82 Elemente aus dem ursprünglichen Salz herauszulösen. Ein gutes Geschäft für die chemische Industrie.

Die bei diesem Prozess anfallenden Stoffe wie Germanium, Gold, Magnesium etc. werden dann separat verkauft und bilden ein weiteres Zubrot. 93-95 Prozent von diesem raffinierten Salz geht in die Industrie, wo Natriumchlorid und kein "Salz" benötigt wird, um chemische Abläufe in die Wege zu leiten. Der Rest davon, ca. 5-7 % - kommt in den Lebensmittelhandel.

Das angebotene Speisesalz wird zudem fast durchwegs jodiert, obwohl mittlerweile längst wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass die schädlichen Nebenwirkungen dieser Zwangsjodierung den Einsatz schon längst nicht mehr rechtfertigen. Die durch Jod hervorgerufenen Allergien sind die letzten Jahre sprunghaft angestiegen, dies ist wiederum ein gutes Geschäft für die Medizin und Pharmaindustrie.

Um die Rieselfähigkeit zu erhöhen, werden diesem Kochsalz dann noch weitere chemische Stoffe hinzugefügt wie z. B. Calciumcarbonat, Magnesiumcarbonat, Natriumfluorit, Kaliumjodit und eine Menge an E-Nummern.

Natriumchlorid ist jedoch für unseren menschlichen Organismus ein hochaggressives Gift.

Ein kleines Beispiel:

In einem Aquarium mit Natriumchlorid würde ein Fisch keine 5 Minuten überleben dann ist er vergiftet und tot.

Und wie ist es beim Menschen?

Im Durchschnitt nehmen wir über unsere Nahrung zwischen 12 und 20 Gramm raffiniertes Salz täglich zu uns; die Nieren verarbeiten im gesunden Zustand jedoch nur 5 - 7 Gramm. Die restlichen 10 - 15 g verbleiben im Körper. Für jedes Gramm Salz, das im Körper zurückbleibt, braucht er die 23-fache (!) Menge Wasser um es zu binden und zu isolieren.

Dafür benötigt der Körper jedoch nicht irgendein Wasser, sondern unser wertvollstes Zellwasser. D. h. den Zellen wird dieses Wasser entzogen und das Ergebnis ist, dass den Zellen dieses Wasser als Basis allen Lebens fehlt und sie absterben.

In weiterer Folge kommt es durch diesen ständigen Mangel an Zellwasser zu einer Dehydration und wir trocknen langsam aus. Darunter leidet heute fast jeder Erwachsene.

Durch die Isolation und Bindung von Natriumchlorid mit Zellwasser kommt es im Körper dann zur Bildung von Wassergewebe, einem Gewebe ohne jegliche Funktion und ein idealer Nährboden für Ablagerungen und Bakterien. Wenn dann der Körper kein Zellwasser mehr entbehren kann, wird das Natriumchlorid-Gift mit tierischen Aminosäuren kristallisiert und es kommt zu Bildung von Nierensteinen oder Ablagerungen von richtigen Kristallen in Knochen und Gelenken; der bekannten Verkalkung im Alter. Ein anderer Punkt ist z. B. das Übergewicht. Solange man Natriumchlorid verwendet, wird man sich vom Übergewicht und damit vom Wassergewebe auch nicht lösen können. Da nützen dann die ganzen Diäten nichts! Von klein auf sind wir Natriumchlorid vergiftet und leiden dabei an Salzarmut und vor allem an Mangel dieser 84 lebenswichtigen Elemente. Salz hat auch eine bestimmte Funktion im Körper. Salz baut den Elektrolythaushalt auf und erzeugt damit Elektrizität im Körper; diese ist wiederum wichtig für das Nervensystem. Beim Meersalz, das im Gegensatz zum raffinierten Kochsalz, auch diese 84 Elemente enthält, ist es leider heute so, dass dieses oft sehr schadstoffhaltig ist. Besonders Schwermetalle wie z. B. Blei (durch verunreinigte Meere) schaffen eine negative biophysikalische Schwingung. Und Meersalz, das vor einem Jahr noch unbelastet war, kann durch Ableitungen und Verunreinigungen schnell kippen, ohne dass dies entsprechend untersucht wird. Die Alternative zu Kochsalz oder Meersalz (beides durchwegs jodiert!) ist reines Kristallsalz, welches jahrhundertlang unter Druck im Berg herangereift ist und keinen Verunreinigungen ausgesetzt war. Im Unterschied zu Steinsalz ist nun Kristallsalz die hochwertigste Form von Natursalz mit einem heteroge-

nen Gemisch von Mineralien und Spurenelementen.

Dieses Kristallsalz war in früheren Zeiten als "Königssalz" bekannt und war nur dem Adel vorbehalten. Wir kennen noch die Ausdrücke wie "das Salz des Lebens" oder "das weiße Gold", und dies zeugt vom einstigen Wert des Salzes als wichtigstes Lebensmittel. Doch wie sieht es heute aus?

Heute ist Salz ein Abfallprodukt, ein Industriemüll und das zeigt sich ganz deutlich auch am Preis. Sogar Tiere bekommen ein hochwertigeres Salz als wir Menschen verabreicht.

Im Kristallsalz hat sich die Energie im Laufe der Zeit in einer ganz bestimmten kristallinen Struktur aufgebaut und es verhält sich zu Steinsalz so wie ein Kristall zu einem Stein.

Alle 84 Elemente sind im Kristallsalz kolloidal d. h. in organischer Form (so klein, dass sie von der Zellmembran noch aufgenommen werden können!). Es geht nicht um die Menge, sondern um die quantitative Verfügbarkeit. Alles muss kleiner sein als ein 10/1000 g, damit es von der Zellmembran aufgenommen werden kann. Diese Zellmembran kann man sich vorstellen wie ein Schlüsselloch, wo ein größerer Stein dann einfach nicht mehr durchpasst.

Biochemisch profitieren wir von all den enthaltenen 84 Elementen im Kristallsalz und biophysikalisch von der Energie und der Schwingung.

Von einem Natursalz kann man auch nie zu viel haben, weil sich jeder natürliche Prozess von selbst reguliert. Salz hat immer eine ausgleichende, eine regulierende Wirkung!

Auch kann man von zu viel Kristallsalz keinen hohen Blutdruck bekommen, im Gegenteil, durch die ausgleichende Wirkung wird bei zu hohem Blut-

druck dieser sogar sinken. Bei Übersäuerung, Zahnfleischbluten, Zahnstein, Zahnfleischschwund, Mundgeruch usw. ist es am besten, mit einer Salz-Sole die Zähne zu putzen. Die Auswirkung sieht man innerhalb von Tagen. Darüber hinaus werden die Zähne noch weiß. Durch Verwendung von Kristallsalz löst sich auch der Kalk auf, was man u. a. bei Zahnstein sieht.

Alte Natriumchlorid Gifte, die sich über Jahre hinweg als kristalline Ablagerungen an Gelenken aufgebaut haben, löst man am einfachsten mit einer Sole-Trinkkur auf; indem man über einige Wochen hinweg jeden Morgen einen Teelöffel Salz-Sole (26 % Salzkonzentration) zu sich nimmt.

Dabei wird auch der Elektrolythaushalt des Körpers wieder auf natürliche Weise aufgebaut.

Die Anwendungen von Kristallsalz reichen von einem Solebad (bei Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Akne oder Psoriasis oder Rheuma, Gelenkerkrankungen), einer Soleinhalation (Asthma, Bronchitis) bis zur Soletrinkkur.

Anwendungen der vorgenannten Art sind nicht mit handelsüblichem Kochsalz möglich. Kochsalz besteht in der Regel aus Natriumchlorid und ist seiner weiteren 82 natürlichen Elemente durch den Raffinierungsprozess beraubt worden. Das Kristallsalz wird von Hand abgebaut und selektiert. Es unterliegt keinem industriellen Eingriff oder einer maschinellen Behandlung. Somit sind die naturgesetzlichen Qualitäten des Kristallsalzes gewährleistet. Reines Kristallsalz in der vorliegenden Form ist äußerst selten.

A. Lutz

Ein Artikel aus dem „Lichtstrahl-Magazin“ (verkürzt)

Impressum

Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf, unregelmäßig. Als Missionswerk wollen wir dadurch unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Christenglauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jesus folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen.

Das Missionswerk

Freunde biblischer Botschaft e.V.

wird getragen von rein biblisch glaubenden und verkündenden Advent-Christen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ (= Ankunft) kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft Christi (Joh.14,1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel.

Zur Weitergabe an Interessierte können gern weitere Exemplare unserer Freundesbriefe angefordert werden

Herausgeber:

Missionswerk
Freunde biblischer Botschaft e.V.
Hermannstraße 35
D-52499 Baesweiler

Email: info@avvento.info
Tel. 02401-939366 (Fax 939352)

Spendenkonto

Postbank Dortmund
BLZ: 440 100 46
Konto-Nr.: 963 896 460
IBAN: DE37 4401 0046 0963 8964 60
BIC: PBNKDEFF

Angebote aus unseren Publikationen

sind gleich denen in den vorhergehenden Zeitschriften, bitte dort nachschauen!

Umweltkatastrophen

Chem-Trails und auch Harpversuche
schlagen fürchterlich zu Buche,
und der Todesengel schreit –
Katastrophen weltweit.

Da die Dürre, dort die Fluten;
es ist mehr als ein Vermuten,
dass der Mensch mit solchen Dingen,
furchtbar tut Zerstörung bringen.

Und seit etlichen von Jahren
muss man leider auch erfahren,
dass man mit bestimmten Wellen,
Flut und Stürme kann' bestellen.

Doch man spielt auch brav den Retter,
fabriziert ein Ferienwetter,
viele freut's, weil sie's nicht wissen-
„Todesbomben“ lassen grüßen.

Um das Ziel nicht zu verfehlen
muss man schönes Wetter wählen,

dass die Treffer wirklich glücken,
heißt es, dies auch durchzudrücken

Irgendwo wird stets gekämpft,
und die Stimmung wär gedämpft,
könnt man's nicht manipulieren
umso den Sieg herbeizuführen.

So tritt der Mensch an Gottes Stelle,
und fabriziert das Klima schnelle,
wie er's braucht, sei's auch zum Fluche,
ein Chaos, weltweit schlägt's zu Buche.

Ach Gott im Himmel, greif doch ein,
lass sie nicht länger „Götter“ sein,
zeig Deine Überlegenheit
Du hörst doch, wie die Erde schreit.

Die Pein nimmt furchtbar überhand,
drum hol uns, HERR ins Heimatland.
Wir sehnen uns, bei Dir zu sein,
drum bitten wir Dich, hol uns heim. S.J.



Ein Öl Magnat – ein hochrangiger Bilderberg-Freimaurer liegt sterbenskrank in den USA. Er öffnete sein reumütiges Herz dem Prediger Lindsay Williams. Er sagte ihm einige der geplanten Ereignisse, die nächstes Jahr oder schon früher vor der „Neuen Weltordnung“, auf uns zukommen sollen, von China, der „Gelben Rasse“ regiert.

Natürlich, die wirklich Regierenden sind die Illuminati-Banker, die im Schatten der Chinesen verbleiben. Das ist, was er sagte, was auch noch andere Offenbarungen und Fakten beinhaltet, die uns von den alternativen Medien, die nicht von den Freimaurern kontrolliert sind, vermittelt werden.

- 1 Ein Angriff auf Iran wird innerhalb von 2 Jahren stattfinden und sich überallhin ausbreiten.
- 2 Der US-Dollar wird 2012 ganz bestimmt abgeschafft sein - Geld wird nutzlos sein, wenn sie die neue Weltwährung einführen. Die Welt, wie wir sie heute kennen, wird 2012 vollkommen anders sein. Die Währungen werden abgeschafft werden, so nehmt euer Geld aus den Banken und gebt es heute aus. China sind die Starken - China ist die Führung der „Neuen Weltordnung“, da Amerika auf einen dritten Weltstatus heruntergestuft ist. Timothy Geithner von der USA-Schatzkammer spricht fließend chinesisch. (Kevin Rudd spricht auch Mandarin).
- 3 Gold und Silber ist das einzige, auf das man sich verlassen kann. Tauschen sie ihr Vermögen und Bargeld so bald wie möglich in Gold um – dringend notwendig. Die Illuminati werden bald die Banken bankrott gehen lassen. Wir gehen in eine Depression über, wo wir alle innerhalb von zwei Jahren, von nun an, sehr arm sein werden - ärmliche Einstellung und ärmlicher Lebensstil. Verlasst euch nicht auf Immobilien, Kapital.
- 4 Rohöl wird in den nächsten Monaten zwischen \$150 bis \$200 per Fass kosten.
- 5 Die Banken werden die Hypotheken-Krise heraufbeschwören und durch das vom US-Kongress vor kurzem verabschiedete Gesetz ge-

- deckt sein. Dadurch werden Banken in der Lage sein, Häuser ohne Urkunden zu übernehmen. Wenn sie eine Hypothek haben, zahlen sie diese jetzt ab oder verkaufen sie ihr Heim, damit sie davon frei sind und kaufen sie sich ein kleineres, auch wenn sie sich nur eine Hütte leisten können, die bezahlt ist. Seien sie sicher, dass ihre bescheidene Wohnung bezahlt ist, denn Millionen von Menschen werden ihre Heime verlieren!
- 6 Obama's Gesundheitsgesetz ist ein Kontrollinstrument, wurde von Bankern geschrieben und von den Versicherungsgesellschaften umgesetzt. Es ist eine Regierungsübernahme, Waffenkontrolle, Sterbehilfe usw. in diesem Gesetz versteckt.
 - 7 Die US-Regierung gab China den Panama-Kanal vor vielen Jahren - eine Strategie des Außenministeriums (CFR) und der Trilateralen Kommission.
 - 8 China ist Eigentümer aller griechischen Häfen.
 - 9 China gehören 90% aller seltenen Erdminerale - Inhaltsstoffe für Technologie, Waffen usw. China stellt 80% der Waffenteile für das US-Militär her. Die USA sind auf Gedeih und Verderb auf China angewiesen.
 - 10 China ist der größte Förderer natürlicher Mineralschätze, weltweit. Sie haben mehr als die Hälfte des Bergbaus in Australien unter sich. China ist im Bergbau in Afrika, U.S., mittleren Osten und Kanada tätig. China hat ein 90% Monopol über alle seltenen Mineralien auf der Erde!
 - 11 China handelt in allen Währungen und ist bündig mit Bargeld, damit es in allen Währungen kaufen und verkaufen kann.
 - 12 Russland ist der größte Erzeuger von Öl und Gas. Wir müssen auf China und Russland schauen. Amerika wird dagegen nie einen Krieg gewinnen, weil Amerika alle seine Fertigungsindustrie nach China versetzt hat.
 - 13 Die Elite, die Globalisten, will eine Krise im mittleren Osten innerhalb von ein paar Monaten sehen. Die Goldman-Sachs-Bank, die IMF und die City-Bank sind bereits im Iran, sie sind sozusagen zur Hintertür reingegangen, um Iran finanziell zu ruinieren, bevor sie angreifen. Es ist auch zu beachten, dass die US und Europa Iran Computer bewusst mit Viren verkauften. So können wir sehen, dass Iran wie Irak vorbereitet wird. Es sind Vorbereitungen im Gange für einen Angriff gegen Iran in den nächsten Monaten.
 - 14 Des Teufels Messias-Projekt. Der todkranke Magnat sagte: „Wir mussten Gott loswerden um eine „Neue Weltordnung“ zu bringen. Er sagte, des Teufels Antichrist meint vollkommene Entstellung, weil sie (die Illuminati) einen teuflischen Antichrist nicht einem gerechten Volk (einem göttlichen Volk) bringen können. Jetzt wissen wir, warum Homosexualität, Abtreibung, Sterbehilfe, Pornographie, unkeusche Kleidung, Zauberei etc. grundsätzlich der Menschheit aufgezwungen werden - in Vorbereitung auf die Ankunft des Antichristen.
 - 15 Die Illuminati sind die, welche das System einer Weltreligion vorantreiben. Der Nationalrat der Kirchen (World Council of Churches) wird von diesen Freimaurer-Organisationen, wie die Rockefeller, die Carnegie und Ford-Stiftungsinstitute finanziert. Es ist interessant, dass die Glaubensgemeinschaften eine Schlüsselfunktion der falschen Ökumene darstellen, die von diesen Nationalräten und Stiftungsinstituten getrieben werden. Vom Klerus angelegte Initiativen haben die meisten Kirchen in den USA übernommen. Man meint zu träumen, wenn man daran denkt, wie die Glaubens-Initiativen „auf Dein Wort Herr“ streng in Teilen der US, Irland und besonders in der Westminister-Erzdiozese angetrieben wurden. Solche Glaubens-Initiativen führen unweigerlich zu einer Weltreligion. Genug gesagt.
 - 16 Verordnungen (örtliche Regeln) wurden bereits in einigen Ländern sowie in Amerika verabschiedet, welche den Bezirks-Sheriff ermächtigen eine Kirche zu schließen, sollte nur eine Beschwerde gegen die Kirche (Pastor) vorliegen, indem sie gegen Homosexualität, Dress-Code usw. gepredigt haben. Sie verabschiedeten solche Ordnungen, um Kirchen zu schließen, ohne ein rechtsstaatliches Verfahren, also genauso wie in China!
 - 17 „Wir brauchen unsere eigenen nationalen Medien, um eine „Neue Weltordnung“ einzuführen!“ Diese haben sie bereits - eine freimaurerische gemeinsame Medien-Zivilisation wird zum Zusammenbruch geplant. Die Elite kontrolliert China und Russland sowie den US-Präsidenten und den Kongress. Der Kongress versucht das Cyber-Sicherheitsgesetz zu erzwingen sowie das Kohlenstoff-Steuerengesetz. Die amerikanischen Steuerzahler werden gebeten, die vom Staat gesicherten Hypotheken zu retten. Das sind ungefähr 3 Trillionen Dollar (Billionen), was den großen Banken gegeben wird. Die großen Banken schnappen die kleineren Banken auf, die versuchen unsere Wirtschaft zu retten, jedoch die großen Jungs, die jüdischen Illuminati, die Mega-Globalen-Händler wollen das nicht. Das nennt man „Kontrolle“, um dein Geld, dein Heim, dein Auto, dein ganzes Leben zu kontrollieren,
 - 18 um Ordnung aus dem Chaos zu machen - um ein volles Spektrum der Weltherrschaft herzustellen.

Tod und Auferstehung

Herr, der du die Welt erschaffen,
hängst nun an dem rauen Pfahl.
Menschen bleiben steh'n und gaffen,
blind für deine Seelenqual.
Was muss alles noch gescheh'n,
dass sie endlich in sich geh'n?

Und sie spotten, lästern, lachen,
"Rabbi, kannst du es nicht machen,
und vom Pfahl heruntersteigen?
Willst uns nicht ein Wunder zeigen?
Gar der Hohepriester spricht:
"Ach, dir selber hilfst du nicht?"

In der Ferne steh'n die Frauen,
weinend sie zur Stätte schauen;
das Vertrauen fast verschwunden,
das sie stets in dir gefunden.
"Was wird denn nun hier auf Erden
mit dem Reiche Gottes werden?"

Und du hängst ganz still da oben,
wenig Lippen, die dich loben;
deine Jünger sind verschwunden,
keiner hat den Mut gefunden.
Ja, du hast es prophezeit,
dass die Herde sich zerstreut.

Und die Schächer zu den Seiten,
die dich in den Tod begleiten,
wissen nicht recht, was geschieht,
doch der eine spottet mit:
"Sieh, wir sind hier wie in Ketten,
willst du uns nicht alle retten?"

Doch der and're sieht dich an,
erkennt in dir das Passahlamm:
"Denk an mich, wenn du im Reich",
entfährt es seinen Lippen bleich,
"Schenk mir aus Gnaden diesen Lohn,
o König und o Gottessohn."

Deine Antwort voller Gnad,
bestärkt, dass er Gewissheit hat:
"Mein Sohn, ich sage heute dir,
ganz sicher wirst du einst mit mir
im ew'gen Paradiese sein,
zum Himmel gehst du wahrlich ein."

Und um die neunte Stund' ein Schrei,
Soldaten eilen flugs herbei,
mit Essig schnell den Schwamm ge-
tränkt,
gibt man dem Heiland, der da hängt.
Ja, Herr, du selbst kannst es nicht fas-
sen
"warum mein Gott, hast mich verlas-
sen?"

"Es ist vollbracht" dein letztes Wort,
dann weicht aus dir das Leben fort;
von oben bis nach unten bricht
der Vorhang im gespenstisch' Licht
des Tempels und das Schaf entflieht,
das man g'rad zum Altare zieht.

Und Finsternis liegt über'm Land,
wie es die Erd' noch nie gekannt.
Und da,- ein Beben, Fels zerbricht,

glaubst du o Mensch noch immer
nicht?"
Hier hängt der Gottessohn, dein Heil
und dieser Tod wird dir zuteil.

Der Hauptmann, der dich hat bewacht,
er nun ein voll Geständnis macht:
"Ja, wahrlich, das war Gottes Sohn,
ein Bote von dem Himmelsthron."
Bald ruhest du im neuen Grab,
das Josef gerne hierfür gab.

Am Festsabbat, da war man still,
wie das Gesetz es haben will.
Doch kaum vorbei die nächste Nacht
bist du vom Todesschlaf erwacht.
Befreit hat Gott von diesem Band,
das Satan dir im Tod umwand.

Und Jubel bricht im Himmel los,
dein Aufersteh'n der Todesstoß
für Satan, seine Macht zerrissen,
und niemand tut noch sünd'gen müs-
sen.
Ja Sünd', selbst Tod sind nun besiegt,
kein Heiland mehr im Grabe liegt.

Bedenk o Mensch, in deinem Leben,
was Gott durch Seinen Sohn gegeben;
außer den allergrößten Gaben
kannst du auch ew'ges Leben haben.
Ergreif' die Chanc', bevor's zu spät,
und die Gnadenzeit zu Ende geht.

S.J.

